

# STADT KOBLENZ

## KLIMASCHUTZKONZEPT

Sachstandsbericht 2020 und Ausblick 2021



**KOBLENZ**  
VERBINDET.

Klimaschutz

## Impressum

**Herausgeberin:**

Stadt Koblenz, Büro des Oberbürgermeisters, Abteilung Klimaschutz  
unter Mitwirkung der Fachämter

Bahnhofstraße 47

56068 Koblenz

**Layout:** Abteilung Klimaschutz

**Erscheinungsdatum:** Mai 2021

**Bezugsquelle:** [www.klimaschutz.koblenz.de](http://www.klimaschutz.koblenz.de)

## Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	4
2 Endenergie- und Treibhausgasbilanzierung.....	5
2.1 Territorialbilanz Stadtgebiet.....	5
2.1.1 Endenergieverbrauch 2018 und Vergleich mit dem Vorjahr.....	5
2.1.2 THG-Emissionen für das Jahr 2018 und Vergleich mit dem Vorjahr.....	7
2.1.3 Vergleich der THG-Emissionen mit vorherigen Bilanzen.....	7
2.1.4 THG-Emissionen der Sektoren bezogen auf die Einwohner.....	8
2.1.5 Vergleich der THG-Emissionen mit anderen Kommunen.....	8
2.2 Bilanz Stadtverwaltung Koblenz.....	9
2.2.1 Endenergieverbrauch.....	9
2.2.2 THG-Emissionen Strom und Wärme.....	10
3 Klima-Scorecard.....	12
4 Sachstand der Maßnahmen.....	20
4.1 Aufbau der Maßnahmenblätter.....	20
4.2 Übergreifende Maßnahmen.....	21
4.3 Maßnahmen private Haushalte.....	28
4.4 Maßnahmen Industrie und Gewerbe.....	32
4.5 Maßnahmen Stadtverwaltung.....	34
4.6 Maßnahmen Multiplikatoren.....	51
4.7 Maßnahmen Verkehr.....	54
4.8 Maßnahmen Konsum.....	63
4.9 Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.....	64
4.10 Einbindung neuer Maßnahmen.....	75
Anlagen.....	80

## 1 Einleitung

Am 26. September 2019 hat der Stadtrat in Koblenz den Klimanotstand erklärt. Der Stadtrat erkennt damit an, dass wir uns in einer weltweiten und sehr ernsten Klimakrise befinden und die bislang getroffenen Maßnahmen weltweit und auch in Koblenz nicht ausreichen.

Gleichzeitig mit der Ausrufung des Klimanotstands wurde ein Maßnahmenpaket mit 33 Maßnahmen verabschiedet, das zur Bewältigung der Klimakrise prioritär umgesetzt werden soll. Eine der 33 Maßnahmen war die Aktualisierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2011, in das sowohl die bisherigen Planungen und Konzepte als auch Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel integriert werden sollten. Die Umsetzung soll in einem jährlichen Sachstandsbericht jeweils in der Maisitzung des Umweltausschusses vorgestellt werden.

Nachdem im Juli 2020 dem Stadtrat die Aktualisierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes 2011 vorgelegt worden ist, folgt hier der erste Sachstandsbericht zur Umsetzung der in dieser Fortschreibung vorgestellten Maßnahmen.

## 2 Endenergie- und Treibhausgasbilanzierung

### 2.1 Territorialbilanz Stadtgebiet

Der Verbrauch und die Treibhausgasemissionen werden nach der sog. endenergiebasierten Territorialbilanz errechnet. Alle innerhalb der Stadtgrenze anfallenden Verbräuche werden auf Ebene der Endenergie berücksichtigt und den verschiedenen Verbrauchssektoren zugeordnet. Für Strom und Gas ist dies z.B. die Energie, die am Hauszähler gemessen wird. Für den Bereich Verkehr ist das der Binnen-, Ziel- und Quellverkehr auf städtischem Gebiet, aber auch der Durchgangsverkehr auf Bundesstraßen und Autobahnen, der Güterverkehr oder auch die Binnenschifffahrt. Aufgrund der Datenverfügbarkeit können Territorialbilanzen immer erst mit einem Nachgang von ca. zwei Jahren erhoben werden. Aktuell liegen die Daten für 2018 vor.

#### 2.1.1 Endenergieverbrauch 2018 und Vergleich mit dem Vorjahr über alle Sektoren

Sektor	Endenergieverbrauch [MWh]		Differenz	
	2017	2018	absolut	prozentual
Verkehr	999.782 <sup>1</sup>	988.279	-11.503	-1,2
Private Haushalte	810.472	789.348	-21.124	-2,6
Stadtverwaltung	45.777	46.511	+734	+1,6
Industrie	988.589	923.472	-65.117	-6,6
Gewerbe, Handel, Dienstleistung	817.157	797.371	-19.786	-2,4
<b>Gesamt</b>	<b>3.661.777</b>	<b>3.544.981</b>	<b>-107.738</b>	<b>-2,9</b>

Tabelle 1: Endenergieverbrauch der Sektoren

Außer im Sektor Stadtverwaltung, der einen Anstieg im Endenergieverbrauch von 1,6% zu verzeichnen hat, ist der Verbrauch in allen Sektoren gesunken. Für die Stadtverwaltung folgt unter 2.2 eine gesonderte Betrachtung.

Die größte Einflussmöglichkeit einer Kommune auf den Endenergieverbrauch der einzelnen Sektoren besteht – neben den auf die eigenen Liegenschaften - im Sektor private Haushalte. Hier kann über die Bauleitplanung, Förderprogramme und Informationsangebote ein mittlerer bis hoher Einfluss ausgeübt werden. Teilweise trifft dies auch auf den Sektor Gewerbe zu, hier insbesondere auf kleine und mittelgroße Akteure, die häufig ortsgebunden agieren.

Größere Akteure, vor allem im Industriebereich, sind dagegen häufig autark und können daher seitens der Kommune nicht bzw. nur sehr eingeschränkt beeinflusst werden.

Die Einflussmöglichkeiten im Sektor Verkehr sind differenziert zu betrachten. So liegen der Binnenverkehr und der Quell-Ziel-Verkehr, der in Koblenz beginnt oder endet, durchaus auch im städtischen Einflussbereich. Der mögliche Einfluss ist allerdings eingeschränkt und verstärkt sich erst im Kontext gemeinsamer (regionaler) Bemühungen. Durchgangsverkehr, Fern- und Güterverkehr sind dagegen kaum im direkten Einflussbereich der Klimaschutzaktivitäten einer Kommune.

Eine gesonderte Betrachtung des Sektors Verkehr und die Betrachtung der Verbräuche bezogen auf die einzelnen Verkehrsmittel ist daher hilfreich, um besser abschätzen zu können, ob getroffene Maßnahmen auch tatsächlich eine Wirkung entfalten.

<sup>1</sup> Nachträgliche Datenkorrektur durch KSP

Sektor Verkehr – Aufteilung des Verbrauchs auf die Verkehrsmittel

Verkehrsmittel	Endenergieverbrauch [MWh]		Abweichung 2018 zu 2017	
	2017	2018	absolut	prozentual
Binnenschifffahrt	67.068	56.915	-10.153	-15,1
Leichte Nutzfahrzeuge	82.599	86.482	+3.883	4,7
Linienbus	15.581	15.904	+323	2,1
Lkw	175.390	177.737	+2.347	1,3
motorisierte Zweiräder	8.575	8.638	+63	0,7
Pkw	615.913	608.256	-7.657	-1,2
Reise-/Fernbusse	2.158	1.592	-566	-26,2
Schienengüterverkehr	19.458	19.602	+145	0,7
Schienenpersonenfernverkehr	4.288	4.389	+100	2,3
Schienenpersonennahverkehr	8.752	8.764	+11	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>999.782</b>	<b>988.279</b>	<b>-11.503</b>	<b>-1,2</b>

Tabelle 2: Aufteilung des Verbrauchs auf die Verkehrsmittel

So ist z.B. der Verbrauch der Binnenschifffahrt zwar um 15% zurückgegangen, dies hat aber keine Aussagekraft über getroffene Maßnahmen bzw. Ansätze für die Stadt, da sich nicht nur die Binnenschifffahrt komplett dem kommunalen Einfluss entzieht, es kann auch davon ausgegangen werden, dass der Rückgang durch das extreme Niedrigwasser im Sommer 2018 verursacht worden ist. Auch der Schienengüterverkehr und der Schienenpersonenfernverkehr können nicht durch die Kommune beeinflusst werden. Größere Einflussmöglichkeiten der Stadt liegen bei den leichten Nutzfahrzeugen, im Bereich des Pkw-Verkehrs, den Linienbussen und dem Schienenpersonennahverkehr vor. Hier kann und wird durch infrastrukturelle Maßnahmen positiv in die Entwicklung der THG-Emissionen eingegriffen werden.

Die folgende Abbildung verdeutlicht noch einmal, welche Verkehrsmittel den größten Anteil an den Verbrauchswerten im Sektor Verkehr haben. Gesondert aufgeführt werden Verbrauchsanteile > 2%.

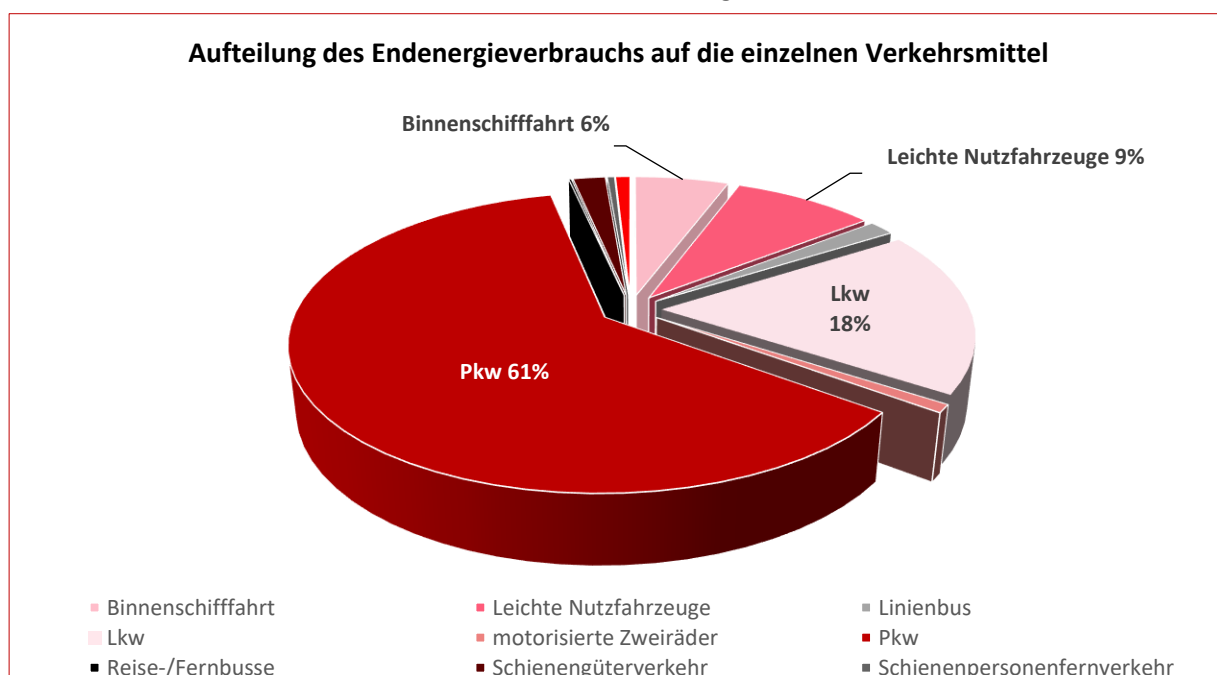


Abbildung 1: Aufteilung des Verbrauchs auf die Verkehrsmittel

### 2.1.2 THG-Emissionen für das Jahr 2018 und Vergleich mit dem Vorjahr

Bei der Entwicklung der Treibhausgasemissionen spielt nicht nur der Energieverbrauch eine Rolle, sondern auch die eingesetzten Energieträger. So sinkt z.B. der Emissionsfaktor für den Strombereich durch die Zunahme erneuerbaren Energien im bundesdeutschen Strommix kontinuierlich ab. Siehe hierzu auch Anlage 1.

Sektor	THG-Emissionen [t]		Differenz	
	2017	2018	absolut [t]	prozentual
Verkehr	322.832 <sup>2</sup>	317.729	-5.103	-1,6
Private Haushalte	252.119	244.144	-7.975	-3,2
Stadtverwaltung	15.847	15.958	+110	0,7
Industrie	339.214	318.218	-20.996	-6,2
Gewerbe, Handel, Dienstleistung	296.932	286.893	-10.039	-3,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.226.944</b>	<b>1.182.942</b>	<b>-44.002</b>	<b>-3,6</b>

Tabelle 3: THG-Emissionen der Sektoren

### 2.1.3 Vergleich der THG-Emissionen mit vorherigen Bilanzen

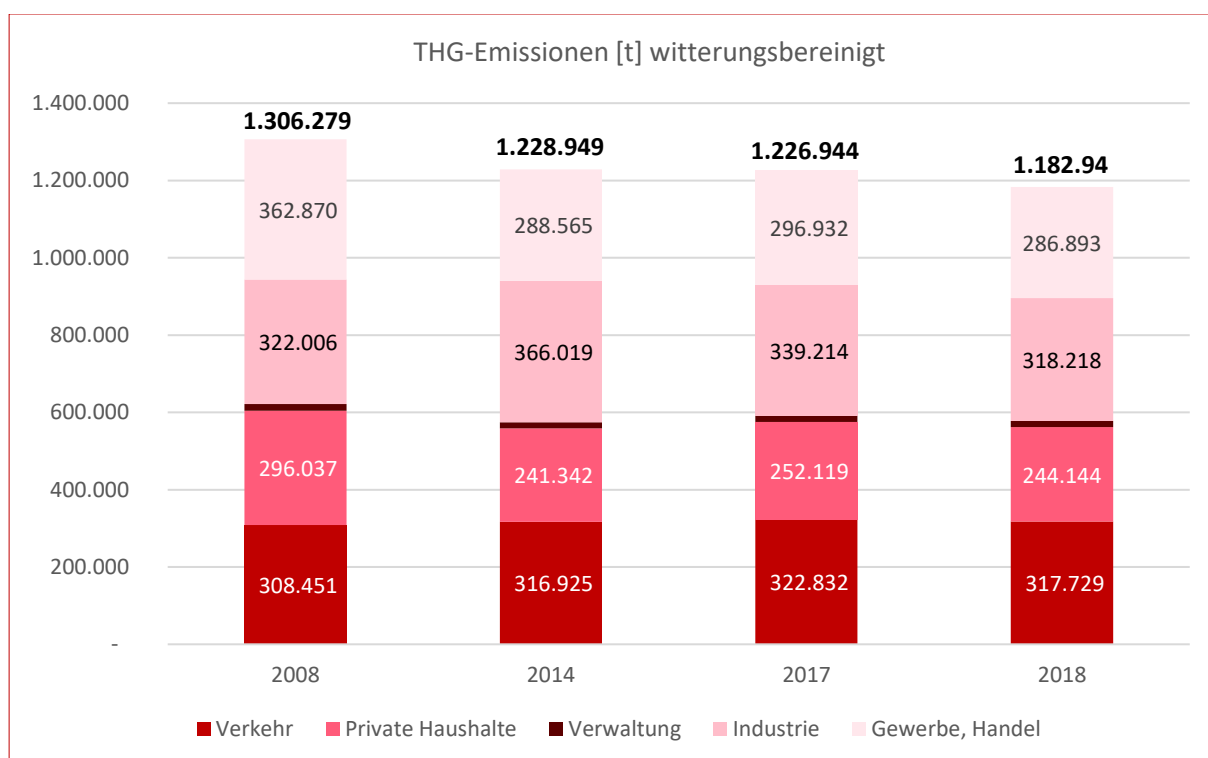


Abbildung 2: Vergleich der THG-Emissionen im stationären Bereich mit vorherigen Bilanzen

<sup>2</sup> Nachträgliche Datenkorrektur durch KSP

### 2.1.4 THG-Emissionen der Sektoren bezogen auf die Einwohner

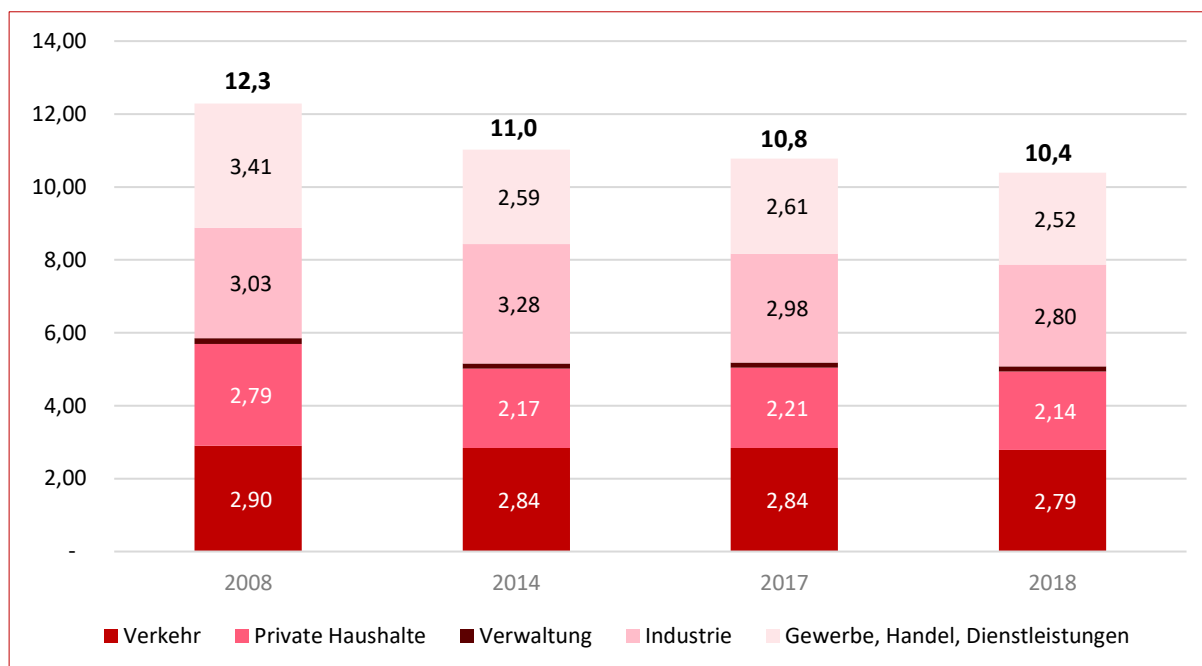


Abbildung 3: Entwicklung der THG-Emissionen bezogen auf die Einwohner

Weitere Auswertungen, sowie die verwendeten Emissionsfaktoren siehe **Anlage 1**

### 2.1.5 Vergleich der THG-Emissionen der Stadt Koblenz mit anderen Kommunen

Ein Vergleich der Treibhausgasbilanzen verschiedener Kommunen ist nur sinnvoll, wenn die gleiche Bilanzierungsmethode zugrunde liegt. Hierfür hat das Klimabündnis den Kommunen den Klimaschutzplaner zur Verfügung gestellt. Die Bilanzen können mit diesem Tool berechnet, veröffentlicht und mit den Bilanzen der Kommunen, die das gleiche Tool benutzen, verglichen werden. Unter [www.klimaschutz-planer.de](http://www.klimaschutz-planer.de) sind alle Klimabündnis-Kommunen dargestellt und – soweit veröffentlicht – sind die Bilanzen jeweils hinterlegt.

In den veröffentlichten Bilanzen der einzelnen Kommunen wird auch vermerkt, welche Datengüte den Berechnungen zugrunde liegt. Auch hierauf ist bei einem interkommunalen Vergleich zu achten.

Eine hohe Datengüte > 0,5 bedeutet, dass tatsächliche regionale und kommunale Daten für die Berechnung der Bilanzen herangezogen worden sind. Eine Datengüte < 0,5 dagegen beruht vor allem auf Bundesdaten, die auf die Kommune heruntergebrochen worden sind. Der Aussagegehalt, wie sich die THG-Emissionen der Kommune tatsächlich entwickeln, ist daher eher gering.



## 2.2 Bilanz Stadtverwaltung Koblenz

Der Endenergieverbrauch für die städtischen Liegenschaften und Infrastruktur liegen bis einschließlich 2020 vor.

### 2.2.1 Endenergieverbrauch

Sektor	Verbrauch	Verbrauch	Differenz	
	2019	2020	2020 zu 2019	
	[kWh]	[kWh]	[kWh]	[%]
Stromverbrauch Liegenschaften + Infrastruktur	8.775.330	8.678.527	-96.803	-1,1
Stromverbrauch Straßenbeleuchtung	5.096.562	5.158.507	+61.945	+1,2
Stromverbrauch Lichtsignalanlagen	306.144	270.590	-35.554	-11,6
Gasverbrauch Liegenschaften	30.573.813	33.312.814	+2.739.001	+9,0
<b>Gesamt</b>	<b>44.751.849</b>	<b>47.420.438</b>	<b>+2.669.589</b>	<b>+6,0</b>

Tabelle 4: Endenergieverbrauch Stadtverwaltung

Der Rückgang beim Stromverbrauch sowie der Anstieg beim Wärmeverbrauch zwischen 2019 und 2020 ist zumindest zum Teil auf die Bedingungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Während der Stromverbrauch durch die geschlossenen Schulen gesunken ist, hat sich die Wiederöffnung im Herbst/Winter mit den Hygienevorschriften (offene Fenster, regelmäßiges Lüften) negativ auf den Wärmeverbrauch ausgewirkt. Insofern können nur bedingt Rückschlüsse auf die allgemeine Verbrauchsentwicklung getroffen werden. Einen besseren Überblick bietet Abbildung 4, in der die Verbrauchsentwicklung über einen längeren Zeitraum dargestellt ist.

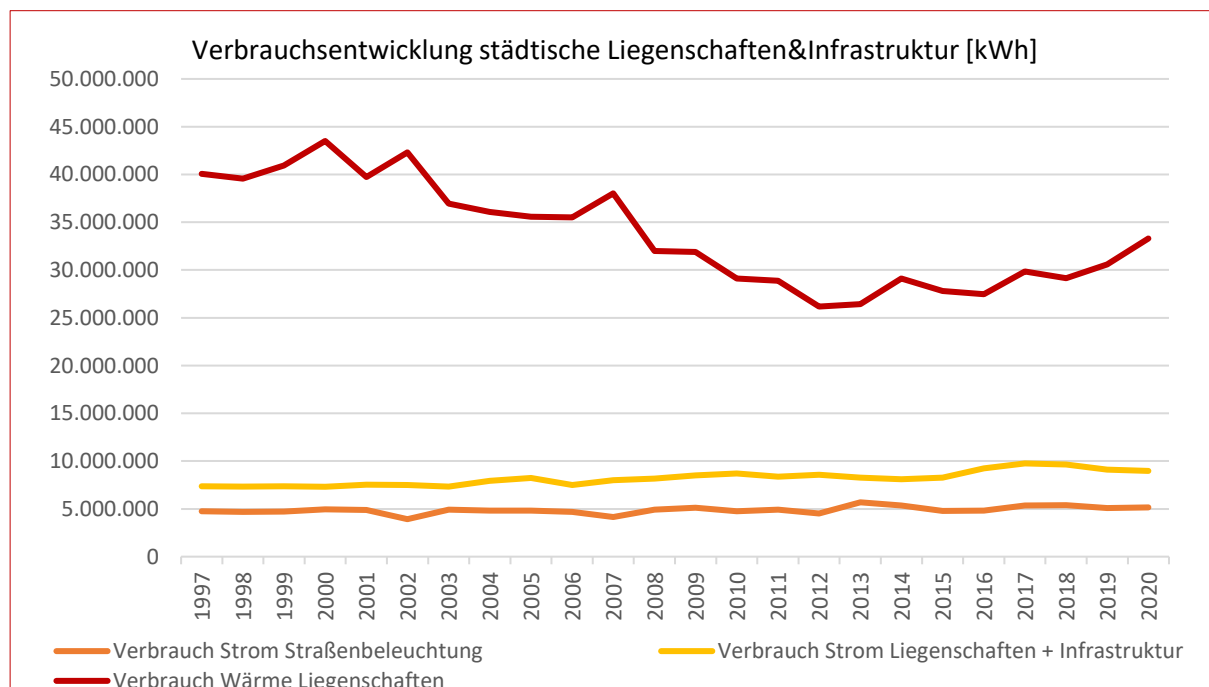


Abbildung 4: Verbrauchsentwicklung der städtischen Liegenschaften & Infrastruktur

Auffallend ist, dass der Wärmeverbrauch nach einem kontinuierlichen Rückgang bis einschließlich 2012 wieder ansteigt. Zwischen 1997 und 2012 lag der Fokus auf den Sanierungen der städtischen

Liegenschaften (Außenhülle und Technik) wie z.B. die Außendämmung des Gymnasiums auf der Karthause oder die Erneuerung der Heizungsanlage im Gymnasium Eichendorff. Erst ab ca. 2012 wurden vermehrt zusätzliche Neubauten - insbesondere im KiTa Bereich und im Zuge der Einrichtung von Ganztagschulen - errichtet. Insgesamt werden dadurch die Einsparung durch die Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen überlagert, so dass der Gesamtverbrauch angestiegen ist. Der starke Anstieg 2019/2020 kann aber ursächlich dem geänderten Lüftungsverhalten bedingt durch die Corona-Pandemie zugeschrieben werden.

## 2.2.2 THG-Emissionen Strom und Wärme

Mit der Einführung des Herkunftsnachweisregisters<sup>3</sup> beim Umweltbundesamt Anfang 2013 wurde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass der Bezug von mit Herkunftsnachweisen versehenem Ökostrom als Minderungsmaßnahme des eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks anerkannt werden kann.

Der Strom kommt zu 100% aus Wasserkraft. Gemäß den Empfehlungen des Leitfadens des Umweltbundesamtes über die Beschaffung von Ökostrom bezieht die Stadt:

- 1/3 des Stromes aus Neuanlagen
- 1/3 aus mittelalten Anlagen (6-12 Jahre)
- 1/3 aus Altanlagen (älter 12 Jahre)

Nach dem Leitfaden des Umweltbundesamtes wird der Strom aus Neuanlagen mit dem Emissionsfaktor für „Strom aus Wasserkraft“<sup>4</sup> berechnet. Für die anderen Anlagen wird der Faktor für den Bundesdeutschen Strommix zugrunde gelegt.

Sektor	THG-Emissionen [t]		Differenz 2018 zu 2017	
	2017	2018	absolut [t]	prozentual [%]
<b>Strom Liegenschaften+Infrastruktur</b>	5.234	3.423	-1.811	-34,6
<b>Strom Straßenbeleuchtung</b>	2.960	1.971	-989	-33,4
<b>Strom Lichtsignalanlagen</b>	173	109	-64	-37,0
<b>Wärme Liegenschaften</b>	7.373	7.202	-171	-2,3
<b>Gesamt</b>	<b>15.740</b>	<b>12.705</b>	<b>-3.035</b>	<b>-19,3</b>

Tabelle 5: Treibhausgasemissionen der Stadtverwaltung

Der Verbrauch für die Lichtsignalanlagen wurde aufgrund der geringen Bedeutung (der Anteil liegt bei unter 1%) in der nachfolgenden Abbildung 6 nicht grafisch dargestellt.

<sup>3</sup> Beruhend auf EU-Gesetzgebung, zum Register siehe (link HKNR), [www.hknr.de/Uba](http://www.hknr.de/Uba)

<sup>4</sup> 0,003 tCO<sub>2</sub>-Äquivalent/MWh

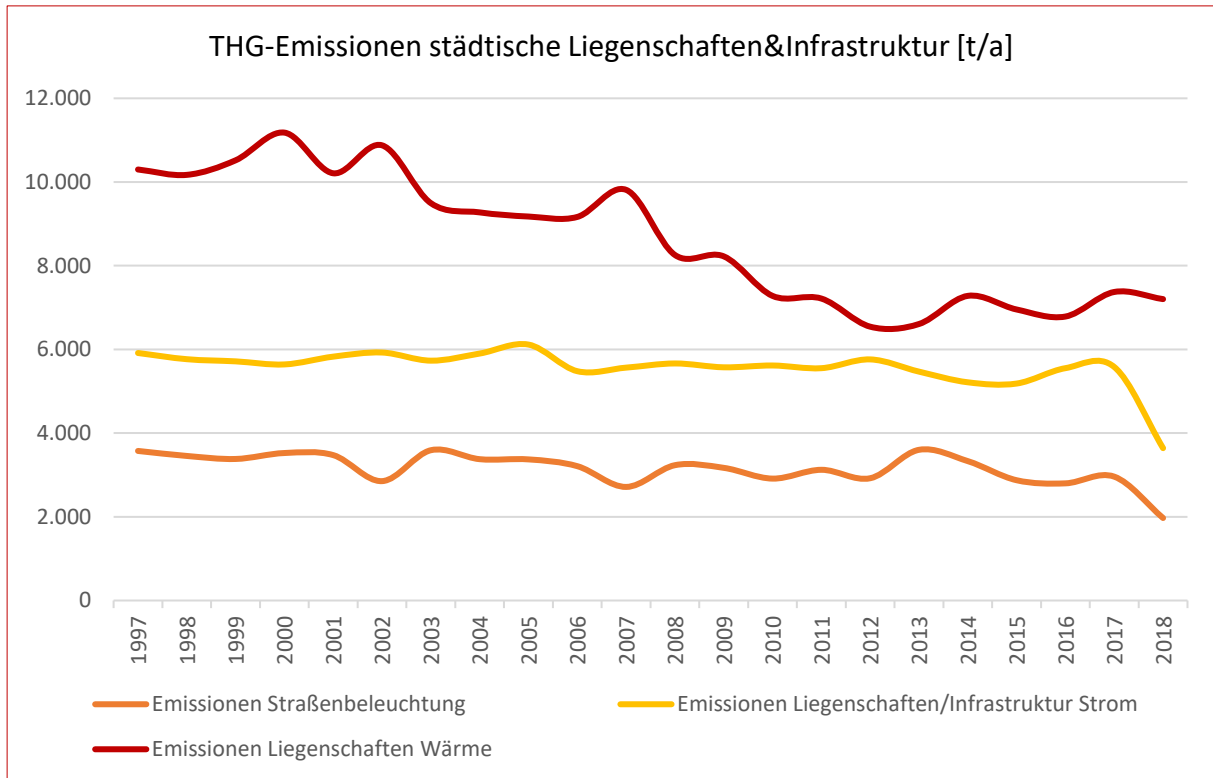


Abbildung 6: Entwicklung der THG-Emissionen der kommunalen Liegenschaften und der Infrastruktur

### 3 Klima-Scorecard

Mit der Endenergie- und THG-Bilanzierung als Top-down Controllinginstrument kann die Gesamtsituation und -entwicklung der Erfolge von Klimaschutzaktivitäten dargestellt werden. Allerdings ist oft schwer feststellbar, auf welche Ursachen diese zurückzuführen sind, da es sich immer um die Auswirkungen eines Bündels an Maßnahmen auf den verschiedenen organisatorischen Ebenen Bund, Land und Stadt oder auch wirtschaftlicher Entwicklungen handeln kann. Für eine genauere Betrachtung der eigenen Klimaschutzerfolge müssen die Einzelmaßnahmen untersucht werden.

Der Erfolg kann bei „harten“ technischen Maßnahmen noch relativ gut und einfach dargestellt werden. So lassen sich z.B. bei der Sanierung der städtischen Gebäude anhand des Energieverbrauchs die Ergebnisse dieser Maßnahmen nachverfolgen. Schwieriger ist dies bei „weichen“ Maßnahmen wie Informations- und Fortbildungskampagnen. Zielführend ist bei solchen Maßnahmen, leicht quantifizierbare Werte zu erheben (z.B. die Anzahl von durchgeführten Informationsveranstaltungen, der Anzahl der Teilnehmer) und anhand von selbst festgelegten Indikatoren die Entwicklung in den Zielbereichen zu beobachten.

Um beurteilen zu können, ob die Maßnahmen richtig und wirkungsvoll umgesetzt werden, ist das System der Informationserfassung und -verarbeitung im laufenden Prozess ständig zu überdenken und zu verbessern. Hierzu sind geeignete, transparente und überprüfbare Kennzahlen von entscheidender Bedeutung. Die Einführung eines Klimaschutzcontrollings anhand von Kennzahlen ermöglicht eine systematische Wirkungskontrolle. So können Schwachstellen identifiziert und Bedarfe angepasst werden. Weiterhin bietet diese Art von Darstellung den einzelnen Ämtern und Eigenbetrieben eine unkomplizierte Möglichkeit, ihre Klimaschutzaktivitäten systematisch gegliedert und durch messbare Kennzahlen validiert nach außen darzustellen.

Ein bewährtes Instrument zum Controlling kommunaler Klimaschutzmaßnahmen ist jedoch nicht existent. Vielmehr musste anhand der individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse eine eigene Methodik entwickelt werden.

Hierzu erschien ein individuell angepasstes Konzept der „Balanced Scorecard“ (BSC) geeignet. Bei der BSC handelt es sich um einen offenen, formalen Denkraum, dessen inhaltliche Kategorien auf die konkreten Gegebenheiten einer Organisation zugeschnitten werden müssen. Diese soll dabei als Managementsystem die effektive Umsetzung der städtischen Zielsetzung unterstützen.

Für jede Maßnahme wurden - soweit möglich - Ziele anhand von Sollwerten und potenzielle Kennzahlen identifiziert.

Nicht alle Maßnahmen lassen sich jedoch anhand von Kennzahlen darstellen. So gibt es bspw. einmalig umzusetzende Maßnahmen oder Teilmaßnahmen, über die im Rahmen des Sachstandes lediglich berichtet werden kann. Auch ergeben sich bei einigen Maßnahmen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren keine validen und sinnvollen Kennzahlen. In diesen Fällen wird der aktuelle Sachstand der Maßnahme dargestellt.

Die Ziele und Kennzahlen der einzelnen Maßnahmen wurden dabei stets mit den jeweiligen Verantwortlichen festgelegt. Hierbei war es wichtig, auf die Expertise der Kollegen zurückzugreifen und dadurch realistische, aber dennoch ambitionierte Sollwerte zu finden. Der stetige Dialog soll darüber hinaus für die Etablierung einer Kommunikationskultur sorgen, die zu einer Identifizierung mit den langfristigen klimatischen Zielen der Stadt Koblenz beitragen und dazu führen soll, dass sich jeder Einzelne als Teil des Ganzen sieht und versteht.

Die laufende Überprüfung der Maßnahmen wird durch die jährliche Abfrage anhand der entwickelten Maßnahmenblätter durchgeführt. Hierbei können die jeweiligen Verantwortlichen im Bemerkungsfeld Anmerkungen erfassen, die eventuelle Hindernisse im Umsetzungsprozess aufdecken oder

Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen sollen. Umgekehrt zur Ableitung der Ziele von oben nach unten, werden die gewonnenen Informationen nun von unten nach oben kommuniziert.

Letztlich werden alle Maßnahmen übersichtlich in einer Klima-Scorecard dargestellt. Der Soll-Ist-Vergleich soll dabei Leistungslücken aufdecken und Veränderungen nicht nur messbar, sondern auch möglich machen. In diesem ständigen Rückkopplungsprozess kann im Falle von Abweichungen direkt gegengesteuert werden.

Sofern möglich wird die Entwicklung anhand eines erweiterten Ampelsystems dargestellt und ermöglicht so einen schnellen Überblick über den Verlauf der einzelnen Maßnahme.

<b>Übergreifende Maßnahmen</b>		
<b>Ü 1</b>	Querschnittsaufgaben Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	teilweise abgeschlossen
<b>Ü 2</b>	Prüfung von Klimabelangen bei Beschlüssen der Stadt	in Planung
<b>Ü 3</b>	Klimaschutzkommission	abgeschlossen
<b>Ü 4</b>	Klimaschutzcontrolling	abgeschlossen
<b>Ü 5</b>	Gesicherte Finanzierung Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	Daueraufgabe
<b>Ü 6</b>	Förderverein Klimaschutz in Koblenz e. V.	in Planung
<b>Ü 7</b>	Klimaschutzpreis	nicht begonnen
<b>Ü 8</b>	Klimaschutz und klimaangepasstes Planen und Bauen in der Bauleitplanung	in Umsetzung
<b>Ü 8.1</b>	Reduzierung des Flächenverbrauchs durch neue Flächennutzungsplanung	in Umsetzung
<b>Ü 8.2</b>	Klimafreundliche alternative Wärmeerzeugung bei Neubauprojekten	Daueraufgabe
<b>Ü 8.3</b>	Umsetzung klimaneutraler Energiegewinnung in städtebaulichen Verträgen	Daueraufgabe
<b>Ü 9</b>	Solar- und Effizienzkataster	in Umsetzung

## KLIMASCHUTZKONZEPT – SACHSTANDSBERICHT 2020 UND AUSBLICK 2021

Maßnahmen Private Haushalte		Soll-Wert	Ist-Wert 2018	Ist-Wert 2019	Ist-Wert 2020
<b>HH 1</b>	Förderprojekt "Motivation Energiewende in kleinen dörflichen Gemeinschaften"	in Umsetzung			
<b>HH 2</b>	Unterstützung des Beratungsangebotes und der Energiespar-Checks der VZ	Daueraufgabe			
	Anzahl der in Anspruch genommenen Checks pro Jahr	40	48	24	42
	Anzahl der Energieberatungen pro Jahr	101	89	97	119
<b>HH 3</b>	Unterstützung der Vor-Ort-Energieberatung der BAfA	in Umsetzung			
	Anzahl der BAfA-Förderungen pro Jahr in Koblenz	./.	von 2015 - 2019 insgesamt 37		22
<b>HH 4</b>	Thermografie-Rundgänge	Daueraufgabe			
	Thermografierundgänge pro Jahr	3	./.	./.	1
	Teilnehmer pro Thermografierundgang	10	./.	./.	6
	Teilnehmende Haushalte an den Thermografiemessungen pro Jahr	35	./.	./.	33
<b>HH 5</b>	500-Dächer-Sanierungsprogramm	in Umsetzung			
	Anzahl der KfW Zuwendungsbescheide pro Jahr in Koblenz	./.	Ø 362 Förderungen p.a. 2015-2019		206
	Anzahl der Zuwendungsbescheide nach dem 500-Dächer-Programm (kumuliert)	500*	./.	./.	2

### Maßnahmen Industrie & Gewerbe

<b>I&amp;G 1</b>	ÖKOPROFIT	Daueraufgabe			
<b>I&amp;G 2</b>	Energie- und Klimaeffizienz in Gewerbe und Industrie	Daueraufgabe			

## KLIMASCHUTZKONZEPT – SACHSTANDSBERICHT 2020 UND AUSBLICK 2021

Maßnahmen Stadtverwaltung		Soll-Wert	Ist-Wert 2018	Ist-Wert 2019	Ist-Wert 2020
<b>SV 1</b>	Interne Öffentlichkeitsarbeit/ Multiplikatorenengewinnung	in Umsetzung			
<b>SV 2</b>	Azubis als Klima- und Energiescouts	in Umsetzung			
<b>SV 3</b>	Die Stadtverwaltung als Initiator und Kooperationspartner	in Planung			
<b>SV 4</b>	Energieeffizienter Neubau bei städtischen Liegenschaften	Daueraufgabe			
	Anzahl der Neubauten nach Passivhausstandard (aufsummiert)	./.	./.	5	6
<b>SV 5</b>	Energetische Sanierung der Bestandsgebäude	in Umsetzung			
<b>SV 6</b>	Der Hausmeister als Facility-Manager vor Ort	in Umsetzung			
<b>SV 7</b>	Der Gebäudenutzer als Ressourcenschützer	in Planung			
<b>SV 8</b>	PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften	Daueraufgabe			
	PV-Fläche in kWp auf städt. Liegenschaften (aufsummiert)	./.	./.	482,5	1.028
<b>SV 9</b>	100% Ökostrom	teilweise abgeschlossen			
	Strom aus Neuanlagen	./.	2018-2021: 33%		
<b>SV 10</b>	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	abgeschlossen			
<b>SV 11</b>	Energieeffiziente Lichtsignalanlagen	in Umsetzung			
	Prozentualer Anteil LED-Lichtsignalanlagen	Jährlich 3% 2.5 Anlagen	./.	37% 79 Anlagen	59% 83 Anlagen
<b>SV 12</b>	Modernisierung u. Einführung eines klimaschonenden städt. Fuhrparks	in Umsetzung			
<b>SV 13</b>	Beschaffung von Nutzfahrzeugen mit alternativem Antrieb	teilweise abgeschlossen			
	Anteil E-Fahrzeuge am gesamten Fuhrpark des Servicebetriebes	./.	3% 5/155 Fahrzeugen	3% 5/155 Fahrzeugen	12% 19/155 Fahrzeugen

## KLIMASCHUTZKONZEPT – SACHSTANDSBERICHT 2020 UND AUSBLICK 2021

Maßnahmen Stadtverwaltung		Soll-Wert	Ist-Wert 2018	Ist-Wert 2019	Ist-Wert 2020
<b>SV 14</b>	ÖPNV-Zuschuss für städtische Bedienstete	Daueraufgabe			
	Anzahl der Nutzer des ÖPNV-Zuschusses	./.	229	247	297
<b>SV 15</b>	Einführung des VRM-Job-Tickets für städtische Bedienstete	abgeschlossen			
<b>SV 16</b>	Klimafreundliche Gestaltung von Dienstreisen	Daueraufgabe			
	Prozentualer Anteil der Dienstreisen per Bahn an den gesamten Dienstreisen	> 50%	./.	46%	24%
<b>SV 17</b>	Klimafreundliche/ökosoziale Beschaffung	in Umsetzung			
<b>SV 18</b>	E-Government – das papierlose Büro	in Umsetzung			
	Papierverbrauch DIN A4 (Verwaltung + Schulen)	./.	16.392.500	14.250.000	9.015.000
	Papierverbrauch DIN A3 (Verwaltung + Schulen)	./.	407.500	210.000	152.500
<b>SV 19</b>	Begrünung von städtischen Liegenschaften	Daueraufgabe			

Maßnahmen Multiplikatoren		Soll-Wert	Ist-Wert 2018	Ist-Wert 2019	Ist-Wert 2020
<b>M 1</b>	KESch 2.0 - Umweltmanagement an Schulen	in Umsetzung			
<b>M 2</b>	Energie, Rohstoffe, Klimaschutz - Praktische Umweltbildung für Grundschulen	in Umsetzung			
<b>M 3</b>	Klimaschutz in Kirchen	Daueraufgabe			
	Teilnehmende Einrichtungen am Projekt Energiesparen in Kirchengemeinden	./.	5	3	2
	Begutachtete Liegenschaften	./.	./.	./.	2
<b>M 4</b>	Neubürgeransprache für Klimaschutz und Nachhaltigkeit	in Planung			



## KLIMASCHUTZKONZEPT – SACHSTANDSBERICHT 2020 UND AUSBLICK 2021

Maßnahmen Verkehr		Soll-Wert	Ist-Wert 2018	Ist-Wert 2019	Ist-Wert 2020
V 1	Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2030	in Umsetzung			
V 2	Änderung der Signalsteuerung von Lichtsignalanlagen	abgeschlossen			
V 3	Einführung eines umweltorientierten Verkehrsmanagement-systems	in Planung			
V 4	Digitalisierung von Lichtsignalanlagen	in Umsetzung			
	Prozentualer Anteil der digitalisierten Lichtsignalanlagen	Jährlich 3% 2,5 Anlagen	./.	35% 79 Anlagen	46% 83 Anlagen
V 5	Prüfempfehlung für Tempo 30 in sensiblen Bereichen	teilweise abgeschlossen			
	Bereiche mit Tempo 30 Zonen	107	./.	83	107
V 6	Umsetzung des Nachverkehrsplans	in Umsetzung			
	Beförderte Personen mit der evm verkehrs GmbH/koveb	./.	10.743.236	10.620.282	8.831.032
V 7	Aufwertung der City zwischen Zentralplatz und Altstadt	abgeschlossen			
V 8	Ausbau des Radverkehrs	in Umsetzung			

Maßnahmen Konsum		Soll-Wert	Ist-Wert 2018	Ist-Wert 2019	Ist-Wert 2020
K 1	Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen	abgeschlossen			
K 2	Mehrweg Coffee-to-go Becher	in Umsetzung			

## KLIMASCHUTZKONZEPT – SACHSTANDSBERICHT 2020 UND AUSBLICK 2021

Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel		Soll-Wert	Ist-Wert 2018	Ist-Wert 2019	Ist-Wert 2020
<b>KW 1</b>	KlimawandelAnpassungsCOACH RLP	abgeschlossen			
<b>KW 2</b>	Informations- und Beratungsangebote für Koblenzerinnen und Koblenzer	in Planung			
<b>KW 3</b>	Begrünung von Fahrgastunterständen und Klimatisierung der Busse	in Umsetzung			
<b>KW 4</b>	Optimierung des Hochwasser- und Überflutungsmanagements	in Umsetzung			
<b>KW 5</b>	Überwärmte Bereiche – Befliegung Innenstadt und Gewerbegebiete	in Umsetzung			
<b>KW 6</b>	Verbesserung der klimafreundlichen Grünstruktur im Stadtgebiet	in Umsetzung			
<b>KW 7</b>	Thermografie-Rundgänge für naturnahe Gärten und Fassadenbegrünung	in Planung			
<b>KW 8</b>	Kataster für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	in Planung			
<b>KW 9</b>	Wiederaufforstung des Stadtwaldes	in Umsetzung			
	Anzahl der gepflanzten Bäume (aufsummiert)	200.000	./.	35.000	53.636
<b>KW 10</b>	Schaffung neuer Baumstandorte in der Innenstadt	in Umsetzung			
	Anzahl neuer Baumstandorte (aufsummiert)	300	./.	7	87
<b>KW 11</b>	Umwandlung von Überhangflächen auf Friedhöfen in ökol. wertvolle Angebote	in Umsetzung			
	Entwidmete Flächen in m <sup>2</sup>	./.	./.	./.	2.433
<b>KW 12</b>	Schutz von Insekten und Artenvielfalt	Daueraufgabe			
<b>KW 13</b>	Natur, Umwelt, Artenvielfalt - Praktische Umweltbildung für Grundschulen	in Planung			

Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel		Soll-Wert	Ist-Wert 2018	Ist-Wert 2019	Ist-Wert 2020
KW 14	Projekt „Mehr als nur Grün“	in Umsetzung			
	Anzahl Veranstaltungen	./.	./.	9	11
	Anzahl Teilnehmer	./.	./.	335	524
KW 15	Baumbeetpatenschaften	Daueraufgabe			
	Anzahl bepflanzte und aktiv gepflegte Baumbeete (aufsummiert)	./.	./.	./.	40
KW 16	Baumspenden durch Bürger/innen	Daueraufgabe			
	Anzahl der gespendeten Bäume pro Jahr	./.	./.	4	61
KW 17	Erlass einer Baumschutzsatzung	in Umsetzung			

## 4 Sachstand der Maßnahmen

Nachfolgend werden alle Maßnahmen kurz und übersichtlich zum Stichtag 15.04.2021 mit entsprechenden Erläuterungen und dem aktuellen Sachstand dargestellt. Da viele Zahlen für das volle Kalenderjahr gemeldet werden, umfasst die Darstellung der Kennzahlen das Kalenderjahr 2020.

Eine besondere Herausforderung stellte im Jahr 2020 die Corona-Pandemie dar. Manche Maßnahmen waren hiervon nicht betroffen, während andere gar nicht erst begonnen werden konnten. Dies wurde in den Maßnahmenblättern entsprechend vermerkt.

Sofern eine Maßnahme vollständig abgeschlossen wurde, wird sie im Bericht für das Jahr 2021 nicht mehr erwähnt.

Einige Maßnahmen stellen Daueraufgaben dar. Hierbei wird auf die stufenweise Unterscheidung des Sachstandes verzichtet und die Maßnahme als Daueraufgabe gekennzeichnet.

### 4.1 Aufbau der Maßnahmenblätter

Maßnahmenfeld	Name des Maßnahmenfeldes				<b>Bezeichnung</b>
Maßnahme	Bezeichnung der Maßnahme				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt, bzw. Institution, die für die Umsetzung der Maßnahme verantwortlich ist					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Hier wird der Umsetzungsstand der Maßnahme vermerkt. Sofern es sich bei der Maßnahme um eine Daueraufgabe handelt, wird dies entsprechend vermerkt. Die ausführliche Beschreibung der jeweiligen Maßnahmen erfolgte in der Aktualisierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2020. Hier wird der aktuelle Sachstand kurz zusammengefasst. Sofern möglich werden Kennzahlen gebildet, die anhand eines festgelegten Sollwertes eine systematische Wirkungskontrolle ermöglichen. Die entsprechenden Indikatoren wurden zum Teil bereits letztes Jahr in der Fortschreibung eingeführt.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Kennzahl 1					
Kennzahl 2					
<b>Kommentar</b>					
<p>Hier können die Verantwortlichen Anmerkungen zu den einzelnen Maßnahmen einfügen. So können Schwachstellen identifiziert und Bedarfe angepasst werden.</p>					

## 4.2 Übergreifende Maßnahmen

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme				Ü 1
Maßnahme	Querschnittsaufgabe Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz / Baudezernat					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
			x		
<p>Zum 01. Juli 2020 wurde die Abteilung Klimaschutz eingerichtet und dem Büro des Oberbürgermeisters zugeordnet. Diese ist zentrale Anlaufstelle für die Themen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel für die gesamte Stadtverwaltung sowie alle relevanten Akteure aus Gesellschaft, Wirtschaft, Verbände und Politik.</p> <p>Inhaltlich ist insbesondere das Baudezernat gefordert. Hier ist jedes Amt im Rahmen seiner Zuständigkeit auch für Belange des Klimaschutzes verantwortlich. Der ämterübergreifende Austausch zwischen der Abteilung Klimaschutz und den Ämtern des Baudezernates findet regelmäßig statt.</p> <p>Im Bereich des Zentralen Gebäudemanagements wurde im Stellenplan 2021 eine Stelle eingerichtet.</p>					

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme				Ü 2
Maßnahme	Prüfung von Klimabelangen bei Beschlüssen der Stadt				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	x				
<p>Ziel ist die Implementierung einer möglichst wenig aufwendigen und dennoch nachvollziehbaren Klimawirkungsprüfung bei allen städtischen Entscheidungen. Schon jetzt werden bei allen Gremienvorlagen die Konsequenzen für die Belange des Klimaschutzes bzw. der Anpassung an den Klimawandel aufgezeigt. Eine Weiterentwicklung für einen höheren Informations- und Aussagegehalt ist jedoch angedacht.</p> <p>In der Sitzung der Klimaschutzkommission am 20.01.2021 wurde eine vom Klima-Bündnis gemeinsam mit dem ifeu-Institut entwickelte Klimawirkungsprüfung vorgestellt. Dieses Instrument wird aktuell auf Praxistauglichkeit getestet und das Ergebnis in der nächsten Sitzung der Klimaschutzkommission vorgestellt. Anschließend erfolgt die weitere Ausrichtung.</p>					

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme				Ü 3
Maßnahme	Klimaschutzkommission				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
					<b>x</b>
<p>Die Klimaschutzkommission kam am 01.09.2020 zum ersten Mal zusammen. Aus der Sitzung gingen zwei Arbeitsgruppen hervor. Die eine AG erarbeitete die Geschäftsordnung der Klimaschutzkommission, die andere bearbeitete den Themenkomplex Mobilität und Flächeninanspruchnahme.</p> <p>In der Sitzung am 20.01.2021 wurde die Geschäftsordnung verabschiedet. Drei weitere Arbeitsgruppen zu den Themen Stadtgrün/Stadtwald mit dem Schwerpunkt Fassadenbegrünung, regenerative Energie mit dem Thema Photovoltaik sowie Bewusstseinsstärkung wurden gebildet. Die Arbeitsgruppe Mobilität und Flächeninanspruchnahme wurde um einige Mitglieder erweitert und arbeitet an den bisherigen Erkenntnissen zur Thematik weiter.</p> <p>Die Arbeitsergebnisse werden in der jeweils nächsten Sitzung vorgestellt und daraus weitere Maßnahmen und Handlungsfelder abgeleitet.</p>					
<b>Kommentar</b>					
<p>In der Kommission entwickelte Maßnahmen werden in die jährliche Fortschreibung des Sachstandsberichtes übernommen und geeignete Indikatoren entwickelt. Mit der Einrichtung der Klimaschutzkommission ist diese Maßnahme als abgeschlossen zu betrachten. Daher sind keine Kennzahlen notwendig.</p>					

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme				Ü 4
Maßnahme	Klimaschutzcontrolling				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
				x	
<p>Die Treibhausgasbilanzierung für Koblenz als Top-Down Methode für das Klimaschutzcontrolling wird jährlich erstellt und in den Sachstandsbericht integriert. In der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wurden bereits Indikatoren für ein Bottom-up Controlling implementiert.</p> <p>Anhand dieser und weiterer Kennzahlen werden die Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept soweit möglich systematisch gegliedert und validiert nach außen dargestellt. Anhand eines Berichtsbogens erfolgt eine Gesamtübersicht über alle Maßnahmen und deren jährlichen Fortschritt.</p>					
<b>Kommentar</b>					
Zu berücksichtigen ist, dass die THG-Bilanzierung einen Nachlauf von zwei Jahren hat.					

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme				Ü 5
Maßnahme	Gesicherte Finanzierung Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
Daueraufgabe					
<p>Wichtig ist, dass eine dauerhafte Finanzierung der Klimaschutzaktivitäten der Stadt gewährleistet ist. Laut Klimaschutzkonzept 2011 sollte es Ziel sein, pro Einwohner zwischen 5 und 10 Euro für den Klimaschutz bereit zu stellen.</p> <p>Aufgrund der angespannten Haushaltslage wurde auch das Budget der Abteilung Klimaschutz für das Jahr 2021 gekürzt. Ziel für die nächsten Jahre soll es sein, das Budget auf dem ursprünglichen Ansatz zu belassen, damit die Maßnahmen und Querschnittsaufgaben im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel umgesetzt werden können.</p> <p>Über die in Anspruch genommenen Fördermittel von EU, Bund und Land für Klimaschutzmaßnahmen wird regelmäßig im Umweltausschuss berichtet. Eine Übersicht mit Stand 02/2021 ist in der Anlage beigefügt.</p>					

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme				Ü 6
Maßnahme	Förderverein Klimaschutz in Koblenz e. V.				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 36 – Umweltamt Klimaschutzverein Koblenz e.V.					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
x	x				
<p>Der Verein Klimaschutz in Koblenz e. V., der die Stadt seit 2014 bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen finanziell und ideell unterstützt, sollte sich in 2020 in einen Förderverein umwandeln. Pandemiebedingt verschiebt sich dies jedoch ins Jahr 2021.</p>					

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme				Ü 7
Maßnahme	Klimaschutzpreis				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 36 – Umweltamt/ Klimaschutzverein Koblenz e.V.					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
x					
<p>Der Klimaschutzpreis wurde zwischen 2014 und 2019 in verschiedenen Kategorien durch den Verein Klimaschutz in Koblenz e.V. verliehen. Die Kriterien für eine Verleihung bzw. die Vergabep Praxis stehen vor einer Überarbeitung. Mit dem Preis sollen künftig innovative Projekte im Bereich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Anpassung an den Klimawandel gewürdigt werden. Diese Maßnahme ist jedoch angeknüpft an die Bildung des Fördervereins.</p>					



Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme				Ü 8
Maßnahme	Klimaschutz und klimaangepasstes Planen und Bauen in der Bauleitplanung				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 61 - Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Der Klimaschutz bzw. das Klima als Schutzgut ist ein Belang, der schon seit Jahren bei der Aufstellung von Bebauungsplänen/im städtebaulichen Abwägungsprozess zu berücksichtigen war. Die grundsätzlichen Festsetzungen eines Bebauungsplans u.a. hinsichtlich Art und Maß der baulichen Nutzung, der überbaubaren Grundstücksflächen, die landespflegerischen Festsetzungen (u.a. Gestaltung der privaten und öffentlichen Grünflächen) und nicht zuletzt die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen dienen/dienen den Belangen des Klimaschutzes.</p> <p>Im Rahmen der aktuell in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanverfahren werden in der Regel (insbesondere bei großflächigen Projekten und für Bebauungspläne, die erstmalige Baurechte im Außenbereich schaffen) Klimagutachten durch entsprechend geeignete Fachgutachter erarbeitet. In den Klimagutachten erfolgt eine Erfassung und Bewertung wie sich die Planung auf das Klima auswirkt. Ferner werden geeignete Maßnahmen vorgeschlagen, die die etwaigen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Klima verringern oder vermeiden sollen (u.a. Dach-/ Fassadenbegrünung, möglichst hoher Grünflächenanteil, wasserdurchlässige Bodenbeläge, Verschattungsmöglichkeiten von Stellplätzen, Baumpflanzungen, Freihaltebereiche zur Durchlüftung). Diese entsprechenden Maßnahmen werden – soweit es unter Berücksichtigung der übrigen Belange und mit den Planungszielen vereinbar ist – in die Bebauungspläne aufgenommen (zeichnerische und textliche Festsetzungen sowie Hinweise).</p> <p>Festsetzungen zur Dachbegrünung von Flach- und flachgeneigten Dächern sind zwischenzeitlich zum Standard geworden. Regelungen zur Begrünung von Teilflächen der Fassaden sind in den zuletzt im Innenstadtbereich aufgestellten/ den aktuell im Verfahren befindlichen Plänen ebenfalls enthalten. Die aktuellen Festsetzungen zur Begründung der privaten Baugrundstücke lassen die Herstellung von sog. Schottergärten nicht zu.</p> <p>In Abstimmung mit den Kollegen vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung sind in einzelnen, gerade in Aufstellung befindlichen Bebauungsplänen (Goldgrube, Rauental) Regelungen enthalten, dass das im Plangebiet anfallende Niederschlagswasser zu bewirtschaften ist (durch Verdunstung, Rückhalten und Nutzung). Zielsetzung ist das anfallende Wasser nicht über der Kanalisation abführen zu müssen – im Sinne einer klimaangepassten und ökologischen Stadtentwässerung. Voraussetzung hierbei ist selbstverständlich die tatsächliche Eignung des Plangebiets für die jeweiligen Maßnahmen. Auf Ebene des Bebauungsplans wird die grundlegende Festsetzung zur Niederschlagswasserbewirtschaftung getroffen. Die einzelnen und detaillierten Maßnahmen sind im Nachgang, auf Ebene des Baugenehmigungsverfahrens im Rahmen des konkreten Bewirtschaftungskonzeptes mit den zuständigen Stellen (Eigenbetrieb, SGD) abzustimmen. Es kann sicherlich davon ausgegangen werden, dass die grundsätzlichen Regelungen zur Niederschlagswasserbewirtschaftung künftig in weitere Bebauungspläne aufgenommen werden.</p>					

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme	<b>Ü 8.1</b>		
Maßnahme	Reduzierung des Flächenverbrauchs durch neue Flächennutzungsplanung			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 61 - Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung				
<b>Sachstand</b>				
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
		<b>x</b>		
<p>Im 1. Halbjahr 2021 wird die Fortschreibung des Flächennutzungsplans dem Stadtrat zur Verabschiedung des Konzeptionsbeschlusses vorgelegt. Das Maß des Flächenverbrauchs soll weiter reduziert werden.</p> <p>Geplant ist ein Fachbeitrag Erneuerbare Energien als Anlage zum FNP, der dabei helfen soll, geeigneten Flächen für den Bau von Erneuerbarer-Energie-Anlagen zu identifizieren. Der Fachbeitrag soll zur Offenlage des FNP fertig sein und diesem beiliegen. Ziel ist es, den Bau neuer Anlagen zu fördern und zu steuern. Die Erstellung des Fachbeitrages soll durch ein externes Büro erfolgen. Eine entsprechende Unterrichtungsvorlage wird am 20.04.2021 dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität vorgelegt.</p>				
Kommentar				
Die Maßnahme wird in 2021 abgeschlossen und ist dann beendet. Daher sind keine Kennzahlen erforderlich.				

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme	<b>Ü 8.2</b>		
Maßnahme	Klimafreundliche alternative Wärmezeugung bei Neubauprojekten			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 61 - Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
<p>Die Stadt strebt zukünftig bei allen Neubaugebieten die Realisierung alternativer Wärmekonzepte an und wird dafür entsprechende Partner suchen. Die Prüfung erfolgt in Abhängigkeit der Größe des Plangebietes und unter Berücksichtigung der Planungsziele. Für das derzeit größte geplante Neubaugebiet auf dem Gebiet der Fritsch-Kaserne sind im Entwurf des städtebaulichen Vertrags bereits Regelungen enthalten, ein Energie- und Wärmekonzept zu erarbeiten.</p> <p>Künftig soll die Umsetzung anhand von Beispielen veranschaulicht werden.</p>				

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme	Ü 8.3
Maßnahme	Umsetzung klimaneutraler Energiegewinnung in städtebaulichen Verträgen	
<b>Verantwortlich</b>		
Amt 61 - Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung		
<b>Sachstand</b>		
<b>Daueraufgabe</b>		
<p>Die Stadt wird zukünftig in allen entsprechenden Vertragsentwürfen, die als Grundlage für Vertragsverhandlungen erstellt werden, die Umsetzung klimaneutraler Energiegewinnung fordern (siehe 8.2). Im Entwurf des städtebaulichen Vertrags zur Fritsch-Kaserne sind bereits Regelungen enthalten, ein Energie- und Klimaanpassungskonzept zu erarbeiten.</p> <p>Künftig soll die Umsetzung anhand von Beispielen veranschaulicht werden.</p>		

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme	Ü 9		
Maßnahme	Solar- und Effizienzkataster			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz				
<b>Sachstand</b>				
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
		x		
<p>Erneuerbare-Energien-Anlagen und Energieeffizienzhäuser werden im Geoportal der Stadt Koblenz flächendeckend erfasst werden. Dadurch können Anreize für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbe, Industrie und Institutionen geschaffen werden, ebenfalls in den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu investieren und Gebäude energieeffizient zu errichten bzw. zu sanieren.</p> <p>Mit der Datenerfassung wurde mit Hilfe einer Praktikantenstelle im Sommer 2020 begonnen.</p> <p>Das Solarpotenzialkataster des Landes Rheinland-Pfalz wurde im Januar 2021 veröffentlicht und kann unter <a href="http://solarkataster.rlp.de/start">solarkataster.rlp.de/start</a> abgerufen werden. Hier können Interessierte in wenigen Schritten prüfen, ob sich das eigene Hausdach für eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage eignet.</p>				

### 4.3 Maßnahmen private Haushalte

Maßnahmenfeld	Private Haushalte	<b>HH 1</b>		
Maßnahme	Förderprojekt „Motivation zur Energiewende in kleinen dörflichen Gemeinschaften“			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz/BEN Mittelrhein e.V.				
<b>Sachstand</b>				
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
		x		
<p>Im Rahmen des Förderprojektes, das gemeinsam mit dem Landkreis Mayen-Koblenz durchgeführt wird, soll das dörfliche Umfeld genutzt werden, um Menschen für den Klimaschutz zu gewinnen.</p> <p>Ein erstes Abstimmungsgespräch mit dem Ortsvorsteher von Arenberg-Immendorf fand im Herbst 2020 statt. Pandemiebedingt wurde der Start des Projektes auf das 3. Quartal 2021 verschoben.</p>				

Maßnahmenfeld	Private Haushalte	<b>HH 2</b>		
Maßnahme	Unterstützung des Beratungsangebotes und der Energie-Checks der Verbraucherzentrale			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
<p>Seit 2018 unterstützt die Stadt Koblenz finanziell die Energie-Checks der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und übernimmt den verbleibenden Eigenanteil für die Mieter und Eigenheimbesitzer. Diese Unterstützung wird auch künftig fortgeführt. Darüber hinaus bietet die Verbraucherzentrale Energieberatungen an. Diese finden sowohl im Bauberatungszentrum im Baudezernat statt als auch in der VZ-Außenstelle in Koblenz.</p> <p>Durch eine verstärkte gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wird die Inanspruchnahme dieser Beratungsangebote erhöht. Die Angebote werden künftig u. a. über den „Koblenz baut“-Instagram Kanal weiter beworben.</p>				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
		<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl der in Anspruch genommenen Checks pro Jahr	40	48	24	42
Anzahl der Energieberatungen pro Jahr	101	89	97	119
<b>Kommentar</b>				
Die Sollwerte ergeben sich aus den Durchschnittswerten der Jahre 2018-2020.				

Maßnahmenfeld	Private Haushalte				<b>HH 3</b>
Maßnahme	Unterstützung der Vor-Ort Energieberatung der BAfA				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Die Vor-Ort-Energieberatung der BAfA unterstützt Hausbesitzer bei der Erstellung eines Sanierungskonzeptes durch einen qualifizierten Energieberater. Die Stadt Koblenz möchte zukünftig im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit die Hauseigentümer unterstützen und einen Teil der verbleibenden Kosten übernehmen. Durch diese Zusatzförderung kann die Aufmerksamkeit auf die Vor-Ort-Energieberatung erhöht und ein zusätzlicher Anreiz geschaffen werden, Eigenheime energetisch untersuchen zu lassen und damit den ersten Schritt hin zu einer energetischen Gebäudesanierung zu gehen.</p> <p>Nach Rücksprache mit der BAfA wurde aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach der Vor-Ort-Energieberatung erstmal auf eine Zusatzförderung verzichtet. Sollte das Interesse wieder sinken, können entsprechende Schritte eingeleitet werden.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl der BAFA-Förderungen pro Jahr in Koblenz		./.	von 2015 - 2019 Insgesamt 37		22
<b>Kommentar</b>					
Ein sinnvoller Sollwert kann aktuell noch nicht festgelegt werden. Die Entwicklung im kommenden Jahr wird beobachtet und anschließend ein Mittelwert gebildet und als Sollwert ausgewiesen.					

Maßnahmenfeld	Private Haushalte	<b>HH 4</b>		
Maßnahme	Thermografie-Rundgänge			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz/Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
<p>Die Thermografie-Rundgänge der Verbraucherzentrale werden gemeinsam mit dem Energieberater der Verbraucherzentrale durchgeführt, der den Hausbesitzern anhand von Wärmebilddaufnahmen die Schwachstellen ihrer Gebäude aufzeigt und mögliche Energiesparmaßnahmen erläutert. Pro Rundgang können bis zu 10 Gebäude begutachtet werden.</p> <p>Zum Jahreswechsel 2020/2021 wurden darüber hinaus Thermografiemessungen für Eigenheimbesitzer als Einzelberatungen angeboten. Insgesamt wurden in diesem Rahmen für 33 Eigenheime Thermografiemessungen durchgeführt und die Optimierungspotenziale der Schwachstellen des Hauses aufgezeigt.</p>				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert 2018</b>	<b>Ist-Wert 2019</b>	<b>Ist-Wert 2020</b>
Thermografierundgänge pro Jahr	3	./.	./.	1
Teilnehmer pro Thermografierundgang	10	./.	./.	6
Teilnehmende Haushalte an den Thermografie-messungen pro Jahr	35	./.	./.	33
<b>Kommentar</b>				
<p>Künftig sollen sowohl die Thermografierundgänge der Verbraucherzentrale als auch die Einzelberatungen - als eigenständige Angebote - durchgeführt werden.</p> <p>Aufgrund der Pandemiesituation konnten Anfang 2021 keine Rundgänge der Verbraucherzentrale durchgeführt werden.</p>				

Maßnahmenfeld	Private Haushalte				<b>HH 5</b>
Maßnahme	500-Dächer-Sanierungsprogramm				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Die Förderrichtlinie wurde am 2. Juli 2020 im Stadtrat verabschiedet. Nach der Genehmigung des Haushaltes am 5.11.2020 und der darauffolgenden Veröffentlichung der Förderrichtlinie konnten noch zwei Anträge in 2020 positiv beschieden werden. Nach der Freigabe des Haushaltes im März 2021 und einer entsprechenden Presseveröffentlichung wurden ca. 50 Anfragen bearbeitet.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl der KfW Zuwendungsbescheide pro Jahr in Koblenz		./.	Ø 362 Förderungen pro Jahr 2015-2019		206
Anzahl der Zuwendungsbescheide nach dem 500-Dächer-Programm (kumuliert)		500*	./.	./.	2
<b>Kommentar</b>					
*bis zum Förderende 31.12.2024 sollen insgesamt 500 Zuwendungsbescheide erlassen werden.					

#### 4.4 Maßnahmen Industrie und Gewerbe

Maßnahmenfeld	Industrie und Gewerbe	I&G 1
Maßnahme	ÖKOPROFIT	
<b>Verantwortlich</b>		
Amt 36 - Umweltamt		
<b>Sachstand</b>		
<b>Daueraufgabe</b>		
<p>ÖKOPROFIT® (ÖKOlogisches PROJekt Für Integrierte UmweltTechnik) ist ein Kooperationsprojekt der Kommunen und der lokalen Wirtschaft, mit dem Ziel der Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen. Die für den 22. April 2020 geplante Abschlussveranstaltung der im Jahr 2019 gestarteten ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde und der ÖKOPROFIT-Klubrunde musste aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus abgesagt werden. Aktuell sind weder im Klub noch in der Einsteigerrunde Betriebe vertreten.</p>		
<b>Kommentar</b>		
<p>Die Teilnehmerzahlen sind bei jedem Umlauf unterschiedlich. Auch ist problematisch, dass es diverse andere Netzwerke (bspw. bei der IHK) gibt, die Raum für ähnliche Themen mit geringerem Arbeitsaufwand für die Betriebe anbieten. Geeignete Kennzahlen ergeben sich daher nicht. Es wird jährlich über den Sachstand berichtet.</p>		



Maßnahmenfeld	Industrie und Gewerbe	<b>I&amp;G 2</b>
Maßnahme	Energie- und Klimaeffizienz in Gewerbe und Industrie	
<b>Verantwortlich</b>		
Amt 80 – Amt für Wirtschaftsförderung		
<b>Daueraufgabe</b>		
<p>Die Stadtverwaltung versteht sich als Motor der Nachhaltigkeit für den gesamten Standort - auch in Gewerbe und Industrie. Dies bedeutet, dass für alle Bereiche, die im städtischen Einflussbereich stehen bzw. wofür Impulse und Hinweise gegeben werden können, die Aspekte einer klimafreundlichen und nachhaltigen Nutzung aller Ressourcen beachtet werden sollen.</p> <p>Als Beispiel für eine gelungene Umsetzung kann aktuell das Bauvorhaben SuS und HBB in der Carl-Löhr-Straße angeführt werden.</p> <p>Die Goldbeck Südwest GmbH realisiert hier zwei energetisch durchdachte Bürogebäude im Dienstleistungszentrum, Gewerbe- und Technologiepark Bubenheim B9. Der HBB-Bürokomplex und die „Bubenheimer BUBE“ (Büro- und Bildungseinheit) bieten Büroflächen auf vier Geschossen und verfügen jeweils über eine Tiefgarage. Beide Gebäude erreichen eine besonders hohe Energieeffizienz über kaskadierende Luft/Wasser Wärmepumpen (monovalent bis -15°C), eine hochwertige Dämmung, dreifachverglaste Fenster und einen Außentemperaturabhängigen Energieboden zum Heizen und Kühlen.</p> <p>Die Raffstoreanlage reagiert auf den Sonnenstand, ein Wärmedämmverbundsystem bzw. eine gedämmte Kassettenfassade (BUBE) schaffen die Voraussetzungen für niedrigen Energieverbrauch. Ökologisches I-Tüpfelchen ist die Dachbegrünung und – bei der BUBE – eine Dach-Photovoltaikanlage. Goldbeck baut mit System und damit besonders rohstoffsparend: Die vorgefertigten Betonelemente, aus denen die Gebäude zusammengesetzt werden, sind im Vergleich zu konventionellem Massivbau deutlich filigraner – bei identischer Funktionalität.</p>		
<b>Kommentar</b>		
Die Umsetzung der Maßnahme wird jährlich anhand geeigneter Beispiele aufgezeigt. Kennzahlen ergeben sich nicht.		

## 4.5 Maßnahmen Stadtverwaltung

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 1
Maßnahme	Interne Öffentlichkeitsarbeit/Multiplikatorenengewinnung				
Verantwortlich					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
Sachstand					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Die Stadtverwaltung als lokaler Akteur ist Vorbild für ihre Bürgerinnen und Bürger. Ein Großteil der städtischen Bediensteten wohnt in Koblenz. Diese sind damit wichtige Multiplikatoren, um die klimapolitischen Ziele und die seitens der Stadtverwaltung getroffenen Maßnahmen in die Bevölkerung zu transportieren, so die Akzeptanz für die Belange des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel zu steigern und zu einem positiven Image des Akteurs Stadtverwaltung beizutragen.</p> <p>In 2020 erfolgten erste Abstimmungsgespräche mit dem Institut für Pädagogik der Universität Koblenz, die zu einer Auswahl geeigneter Instrumente führten. Diese erfordern jedoch einen direkten und intensiven Austausch mit den Mitarbeitenden der Stadt Koblenz, so dass hier erst nach Ende der Corona-Pandemie weitere Schritte erfolgen können.</p> <p>Ein weiterer Ansatzpunkt ist die Schaffung einer internen Plattform, bei der Mitarbeitende über ihr privates Engagement in den Bereichen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel berichten und so Kolleginnen und Kollegen zur Nachahmung anregen.</p> <p>Die Kampagne Stadtradeln, die innerhalb des Teams der Stadtverwaltung eine große Dynamik entfaltet hat und letztlich zu Silbermedaillen in den Kategorien „gefährte km“ und „stärkstes Team“ geführt hat, lässt vermuten, dass eine solche Plattform auch innerhalb der Kollegschaft angenommen werden wird.</p>					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 2
Maßnahme	Azubis als Klima- und Energiescouts				
Verantwortlich					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
Sachstand					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Seit 2014 bilden die IHKen Azubis ihrer Mitgliedsunternehmen zu Energiescouts aus. Ziel des Projektes ist es, dass die Azubis in ihren Ausbildungsbetrieben dazu beitragen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen. In den Jahren 2018 und 2019 hat das Deutsche Institut für Urbanistik (DifU) ein ähnliches Projekt (erweitert um die Thematik Klimaschutz) für Verwaltungen angeboten.</p> <p>Gemeinsam mit Auszubildenden anderer Verwaltungen aus der Region (bzw. aus in Koblenz ansässigen Landes- und Bundesbehörden) soll das auch in Koblenz umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit der IHK Koblenz und dem Projektteam des DifU wird ein entsprechendes Angebot ausgearbeitet und weitere Partner hierfür gewonnen.</p> <p>Das Konzept ist bereits erarbeitet. Pandemiebedingt muss die Umsetzung jedoch verschoben werden.</p>					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 3
Maßnahme	Die Stadtverwaltung als Initiator und Kooperationspartner				
Verantwortlich					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
Sachstand					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	x				
<p>Erste Planungen zur Optimierung der eignen Außendarstellung sowie der Schaffung erforderlicher Infrastrukturen - um regelmäßig validiert berichten zu können - wurden vorgenommen. Darauf aufbauend werden weitere Schritte folgen.</p> <p>Dass die Stadtverwaltung wichtige Impulse für Betriebe und andere Institutionen geben kann belegen die folgenden Beispiele:</p> <p>Die Staudenanlagen auf dem Friedrich-Ebert-Ring war Anstoß und Vorbild für die Umgestaltung der (ehemals) geschotterten Außenflächen der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Diese wurden Anfang des Jahres und mit Amtshilfe des Eigenbetriebes Grünflächen- und Bestattungswesen, die die Entschotterung übernommen haben, in eine Grünfläche umgewandelt.</p> <p>An der Kampagne Stadtradeln haben sich 2020 auch 39 Unternehmen und Institutionen beteiligt.</p> <p>In einer Studienarbeit der Hochschule Koblenz über die „VEREINBARKEIT VON DACHBEGRÜNUNGEN UND PHOTOVOLTAIK-SYSTEMEN“ wurde auch auf das kombinierte PV-/Gründach der Sporthalle auf dem Asterstein hingewiesen.</p>					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung	<b>SV 4</b>		
Maßnahme	Energieeffizienter Neubau bei städtischen Liegenschaften			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 65 – Zentrales Gebäudemanagement				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
<p>Neubauten sollen in Anlehnung an den Passivhausstandard erbaut und – sofern sinnvoll – mit integrierter PV-Anlage und extensiver Dachbegrünung geplant werden. Die Wärmeversorgung wird so weit wie möglich mittels Erneuerbarer Energien durchgeführt.</p> <p>Im Jahr 2020 erfolgte der Neubau der Mensa der Grundschule Güls. Als Nächstes stehen die Neubauten der Grundschulen Pestalozzi und Freiherr-vom-Stein sowie die Kindertagesstätten auf der Horchheimer Höhe an.</p>				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert 2018</b>	<b>Ist-Wert 2019</b>	<b>Ist-Wert 2020</b>
Anzahl der Neubauten nach Passivhausstandard (aufsummiert)	./.	./.	5	6
<b>Kommentar</b>				
<p>Ob ein Neubau nach Passivhausstandard erfolgt, hängt davon ab, ob bspw. eine Förderung in Anspruch genommen werden kann oder sich die Passivbauweise wirtschaftlich sinnvoll darstellen lässt. Sofern dies nicht zutrifft, werden Neubauten nach den aktuellen Standards der EnEV als Niedrigenergiehäuser errichtet.</p> <p>Da nicht vorhersehbar ist, wie viele Neubauten es künftig geben wird, ist auch die Erfassung eines Sollwertes nicht möglich.</p>				

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 5
Maßnahme	Energetische Sanierung der Bestandsgebäude				
Verantwortlich					
Amt 65 – Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Die Stadt will den Energieverbrauch der eigenen Liegenschaften kurz-, mittel-, und langfristig deutlich senken. Dafür hat sie ein Klimaschutzteilkonzept erarbeitet. Anhand der Ergebnisse des Konzeptes wurde durch das ZGM ein Sanierungsfahrplan erstellt. Dieser soll in der Maisitzung des Stadtrates beschlossen werden. Anhand des beschlossenen Sanierungsfahrplans ergeben sich dann valide Kennzahlen für die folgenden Sachstandsberichte.</p>					
Kommentar					
Anhand des beschlossenen Sanierungsfahrplans können für die folgenden Sachstandsberichte valide Kennzahlen erhoben werden.					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 6
Maßnahme	Der Hausmeister als Facility-Manager vor Ort				
Verantwortlich					
Amt 65 – Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Da HausmeisterInnen „ihre“ Gebäude und deren NutzerInnen am besten kennen, spielen sie für kommunale Liegenschaften eine Schlüsselrolle. Untersuchungen zeigen, dass diese Personen den Energieverbrauch bis zu 20 Prozent, in Einzelfällen sogar bis zu 50 Prozent verringern können. Voraussetzung hierfür ist qualifiziertes und geschultes Personal, das über Kenntnisse im Energiemanagement verfügt. Das Zentrale Gebäudemanagement der Stadtverwaltung verfolgt hierbei mehrere Handlungsstränge.</p> <p>Im Rahmen der anlaufenden strukturierten Objektbegehungen ist vorgesehen, die städtischen Objekte regelmäßig aufzusuchen. Hierbei werden mit den Hausmeistern auch konkrete Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz, sowie Möglichkeiten zur Energieeinsparung besprochen. Durch Teambildungen der Hausmeister wird nicht nur der Fahrtaufwand bei Beschaffungen und Transporten reduziert, sondern auch die Vernetzung und damit der Austausch der Hausmeister untereinander gestärkt. Aufgrund der Coronapandemie konnten Schulungen bislang noch nicht durchgeführt werden, sobald die Lage es zulässt, wird dieses Thema aber erneut aufgegriffen.</p>					
Kommentar					
Sobald die Maßnahmen richtig angelaufen sind, werden diese auch mit Kennwerten „strukturierte Objektbegehungen“ und „Schulungen“ dargestellt werden.					

## KLIMASCHUTZKONZEPT – SACHSTANDSBERICHT 2020 UND AUSBLICK 2021

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				<b>SV 7</b>
Maßnahme	Der Gebäudenutzer als Ressourcenschützer				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz/Amt 40 – Kultur- und Schulverwaltungsamt/ Amt 65 – Zentrales Gebäudemanagement					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	<b>x</b>				
<p>Nutzer haben einen sehr großen Einfluss auf den Energieverbrauch eines Gebäudes. Analog zu den Leitlinien und Schulungen für das technische Bedienpersonal sollten auch geeignete Konzeptionen für die Nutzer der städtischen Liegenschaften (in erster Linie Schulgebäude) erarbeitet werden. Pandemiebedingt konnte dies in 2020 leider nicht erfolgen und muss vorerst verschoben werden.</p>					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				<b>SV 8</b>
Maßnahme	PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 65 – Zentrales Gebäudemanagement					
<b>Sachstand</b>					
<b>Daueraufgabe</b>					
<p>Alle Neubauten werden, sofern technisch möglich, mit Photovoltaik ausgestattet. Außerdem erfolgt eine Detailprüfung für alle Bestandsgebäude mit einer Empfehlung für eine PV-Anlage aus dem Klimaschutzteilkonzept Liegenschaften.</p>					
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	
		<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	
PV-Fläche in kWp auf städt. Liegenschaften (aufsummiert)	./.	./.	482,5	1.028	



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 9
Maßnahme	100 % Ökostrom				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 65 – Zentrales Gebäudemangement					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
			x		
<p>Die Stadt Koblenz bezieht seit 2018 für alle städtischen Verbraucher (inkl. der Eigenbetriebe und städtischen GmbH's) Ökostrom. Die Ausschreibung erfolgte nach den Kriterien des Umweltbundesamtes für die Beschaffung von Ökostrom. Der aktuelle Vertrag läuft noch bis zum 31.12.2021 und wird danach neu vergeben. Der Strom kommt zu 100% aus Wasserkraft. Gemäß den Empfehlungen des Leitfadens bezieht die Stadt zu je 1/3 des Stromes aus Neuanlagen, mittelalten Anlagen (6-12 Jahre) sowie Altanlagen (älter 12 Jahre).</p> <p>Nach dem Leitfaden des Umweltbundesamtes wird der Strom aus Neuanlagen mit dem Emissionsfaktor für Ökostrom berechnet. Für die anderen Anlagen wird der Faktor für den Bundesdeutschen Strommix zugrunde gelegt. Der Leitfaden des Umweltbundesamtes wurde zwischenzeitlich aktualisiert. Die Ausschreibung für den Bezugszeitraum 2022 - 2025 wird wieder an diesem Leitfaden ausgerichtet.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>		
			<b>2018-2021</b>		
Strom aus Neuanlagen		./.	33%		
<b>Kommentar</b>					
Festlegungen für die Ausgestaltung der Altersstruktur des Anlagenmixes für die kommende Stromausschreibung können erst nach Rücksprache mit dem für die Ausschreibung beauftragten Sachverständigen erfolgen.					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 10
Maßnahme	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung				
<b>Verantwortlich</b>					
EB 70 – Kommunaler Servicebetrieb Koblenz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
				x	
<p>Rund 36% des jährlichen Stromverbrauchs der Stadtverwaltung entfällt auf die Straßenbeleuchtung. Durch eine energetische Sanierung und Umrüstung auf LED-Technik kann der Stromverbrauch deutlich reduziert werden.</p> <p>In 2020 wurden rd. 3.500 Beleuchtungspunkte im Bereich Straßenbeleuchtung energetisch saniert. Die Maßnahme ist insoweit abgeschlossen.</p> <p>Die übrigen Leuchtmittel der Straßenbeleuchtung kommen nach Auffassung des Kommunalen Servicebetriebs derzeit für eine Sanierung nicht in Frage. Die entsprechenden Leuchtmittel sind vergleichsweise modern und effizient. Eine Umrüstung auf LED-Technik ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll, da der finanzielle Aufwand hierfür in keinem Verhältnis zu der zu erwartenden geringfügigen Energieeinsparung stehen würde.</p>					
<b>Kommentar</b>					
Die Energieverbrauchsentwicklung wird in der Bilanzierung der Stadtverwaltung (siehe 2.2) dargestellt.					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 11
Maßnahme	Energieeffiziente Lichtsignalanlagen				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 66 - Tiefbauamt					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Neue Lichtsignalanlagen werden ausschließlich mit LED-Leuchtmitteln errichtet. Mit Stichtag 31.12.2020 werden in Koblenz 83 Lichtsignalanlagen betrieben. 59% der Anlagen sind aktuell mit der energiesparenden LED-Technik ausgestattet.</p> <p>Für das Jahr 2021 sollen die Lichtsignalanlagen der Kreuzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LSA Trierer Straße/ Johannesstraße</li> <li>• LSA Andernacher Straße / Werner-von-Siemens-Straße</li> <li>• LSA Mainzer Straße / Anschützstraße</li> <li>• FG-LSA Koblenzer Straße / Kemperhof</li> </ul> <p>auf die LED-Leuchtmittel umgerüstet werden.</p> <p>Neue Anlagen in LED-Technik werden an 2 Standorten verbaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FG-LSA Aachener Straße / Grabenstraße</li> <li>• FG-LSA Aachener Straße / Mauritiusstraße</li> </ul> <p>Für die Jahre 2022 und 2023 ist mit jeweils 2 - 3 LED-Umrüstungen zu rechnen. Wenn 2,5 Anlagen pro Jahr auch für die Jahre 2024 bis 2030 (7 Jahre) angesetzt werden, würden zum Ende des Jahres 2030 11 Anlagen nicht dem LED-Standard entsprechen. Allerdings kann sich die Umrüstquote auch durch technische Notwendigkeit (z.B. Ausfall) oder durch Förderprogramme erhöhen.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Prozentualer Anteil LED-Lichtsignalanlagen	Jährlich +3%			37%	59%
	2.5 Anlagen		./.	79 Anlagen	83 Anlagen
<b>Kommentar</b>					
Die Energieverbrauchsentwicklung wird in der Bilanzierung der Stadtverwaltung (siehe 2.2) dargestellt.					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 12
Maßnahme	Modernisierung und Einführung eines klimaschonenden städtischen Fuhrparks				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 10 – Amt für Personal und Organisation					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Das Unternehmen EcoLibro hat im Auftrag der Stadt ein Pooling-Konzept für Dienst-Pkw und Kleintransporter erstellt und gezeigt, dass durch die Bündelung aller Fahrten auf 44 Elektrofahrzeuge sowie einer Spitzenabdeckung über CarSharing-Fahrzeuge beim gesamten dienstlichen Mobilitätsbedarf der Stadtverwaltung Einsparpotenziale bei den Kosten zwischen 7% und 15% bestehen. Gleichzeitig können der CO<sub>2</sub>- und NO<sub>x</sub>-Ausstoß um bis zu 94% reduziert werden.</p> <p>Die Umsetzung des Konzeptes von EcoLibro erfolgt in Abhängigkeit der Verfügbarkeit von freien Stellplätzen. Der erste Standort, an dem die Umsetzung möglich ist, befindet sich am Dienstgebäude "Hochhaus am Bahnhof". Dort werden in 2021 mehrere Stellplätze frei, deren Nachnutzung durch die Belegung mit Dienstfahrzeugen geregelt wird.</p> <p>Bei den Dienstfahrzeugen handelt es sich ausschließlich um E-Fahrzeuge, welche über eine abgeschlossene Rahmenvereinbarung in unterschiedlichen Größenklassen bezogen werden können.</p> <p>Mittelfristig wird angestrebt, an weiteren Verwaltungsgebäuden den Fuhrpark mit E-Fahrzeugen zu erweitern.</p> <p>Ziel ist es, die dienstliche Nutzung von privaten Fahrzeugen (hauptsächlich mit Verbrennermotoren) so weit wie möglich zu reduzieren.</p>					
<b>Kommentar</b>					
Die Umsetzung des Konzeptes kann nur in Abhängigkeit freiwerdender Stellplatzflächen erfolgen. Valide Kennzahlen ergeben sich daher vorerst nicht.					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				<b>SV 13</b>
Maßnahme	Beschaffung von Nutzfahrzeugen mit alternativem Antrieb				
<b>Verantwortlich</b>					
EB 70 – Kommunaler Servicebetrieb Koblenz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
			x		
<p>Bereits in den vergangenen Jahren hat der Kommunale Servicebetrieb rd. 8 Mio. € in die Erneuerung der Fahrzeuge des Fuhrparks investiert, um alte Fahrzeuge durch moderne Fahrzeuge (mit Abgasnorm EURO 6 / VI) zu ersetzen. Insgesamt wurden 78 Fahrzeuge ausgetauscht. Durch die Fortführung des Austauschs der Nutzfahrzeuge kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter reduziert werden.</p> <p>Die Maßnahme wurde umgesetzt. Die Fahrzeuge sind im Einsatz und die Ladeinfrastruktur ist in Betrieb. Zusätzlich wird Mitte des Jahres 2021 ein bisher mit Diesel betriebener Gabelstapler durch einen Elektrostapler ersetzt. Über das Umweltamt wurde im März 2021 ein Förderantrag für die Beschaffung einer weiteren Elektrokehrmaschine, sowie eines elektrisch betriebenen Fahrzeugs mit Hubarbeitsbühne gestellt. In Abhängigkeit des Bewilligungsbescheides und der Zustimmung des Werkausschusses könnten die beiden Fahrzeuge in 2021 ausgeschrieben und Anfang 2022 in Betrieb genommen werden. Der Anteil an E-Fahrzeugen steigt dann in 2022 auf (22/155 Fahrzeuge) = 14 %. Damit ist die errichtete Ladeinfrastruktur weitestgehend ausgelastet.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anteil E-Fahrzeuge am gesamten Fuhrpark des Servicebetriebes		14% 22/155 Fahrzeugen	3% 5/155 Fahrzeugen	3% 5/155 Fahrzeugen	12% 19/155 Fahrzeugen
<b>Kommentar</b>					
<p>Da die Ladeinfrastruktur mit den bestehenden 22 E-Fahrzeugen weitestgehend ausgelastet ist, müssen künftig andere alternative Antriebsarten näher betrachtet werden.</p> <p>Für den Einsatz von Fahrzeugen mit CNG-Antrieb liegen aktuell noch keine ausreichenden Erfahrungen vor. Das entsprechend angetriebene Abfallsammelfahrzeug ist erst seit Ende 2020 im Einsatz. Inwieweit diese Antriebsart ausbaufähig ist, wird sich in den nächsten Monaten/Jahren zeigen.</p>					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung	<b>SV 14</b>		
Maßnahme	ÖPNV-Zuschuss für städtische Bedienstete			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 10 – Amt für Personal und Organisation				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
<p>Die vermehrte Nutzung des ÖPNV ist erklärtes Ziel der Stadtverwaltung Koblenz. Die Stadt Koblenz gewährt daher ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Zuschuss bei der Nutzung des ÖPNV. Seit 2019 wird nicht nur das ÖPNV-Jahresabonnement, sondern auch die ÖPNV-Monatskarte bezuschusst. Auch wurde der Zuschussbetrag um 17% angehoben. Ab April 2021 werden die Job-Tickets über die koveb bezogen.</p> <p>Es ist nicht bekannt, wie viele Kolleginnen und Kollegen im Einzelfall den ÖPNV statt den Pkw nutzen und so in den Kennwerten nicht erfasst werden können. Durch die Angebote Job-Ticket, ÖPNV-Jahresabonnement und ÖPNV-Monatsfahrkarte ist jedoch bereits ein sehr großer Bereich der potenziellen ÖPNV-Nutzer abgedeckt.</p>				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
		<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl der Nutzer des ÖPNV-Zuschusses	./.	229	247	297
<b>Kommentar</b>				
Vorliegend kann kein valider Sollwert festgelegt werden. Vielmehr ist die Entwicklung (auch in Verbindung mit der Entwicklung der Maßnahme SV 15) interessant und gibt Auskunft darüber, wie umweltverbundfreundlich die Stadt Koblenz ist.				

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung	<b>SV 15</b>		
Maßnahme	Einführung des VRM-Jobtickets für die städtischen Bediensteten			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 10 – Amt für Personal und Organisation				
<b>Sachstand</b>				
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
				<b>x</b>
<p>Das Job-Ticket wurde zum 1.4.2020 in der Stadtverwaltung eingeführt und kann monatlich beantragt werden. Unter der Bedingung, dass kein städtischer Parkplatz in Anspruch genommen wird, wird der ÖPNV-Zuschuss weiterhin gewährt. Ab April 2021 werden die Job-Tickets über die koveb bezogen. Ob sich das auf die Zahlen auswirkt, ist schwer abzuschätzen. Die Entwicklung der Job-Ticket Nutzer wird ab dem kommenden Jahr in der neuen Maßnahme „Job-Ticket – Ausbau und Verstetigung“ dargestellt.</p>				

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung	<b>SV 16</b>		
Maßnahme	Klimafreundliche Gestaltung von Dienstreisen			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 10 – Amt für Personal und Organisation				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
<p>Die Zahl der Dienstreisen ist im Jahr 2020 gegenüber 2019 pandemiebedingt von 1.596 auf 405 zurückgegangen. Diese wurden – ebenfalls pandemiebedingt - zu einem hohen Prozentsatz mit dem Auto durchgeführt.</p> <p>Viele Dienstreisen wurden durch die verstärkte Nutzung von Video- und Telefonkonferenzen ersetzt. Wünschenswert ist es, diese Instrumente auch nach der Pandemie weiter verstärkt zu nutzen.</p> <p>Nach Ende der Pandemie muss verstärkt darauf geachtet werden, dass die „Dienstanweisung zur Durchführung von Dienstreisen“, in der die vorrangige Nutzung von Bus und Bahn geregelt ist, wieder eingehalten wird.</p>				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert 2018</b>	<b>Ist-Wert 2019</b>	<b>Ist-Wert 2020</b>
Prozentualer Anteil der Dienstreisen per Bahn an den gesamten Dienstreisen	> 50%	./.	46%	24%
<b>Kommentar</b>				
In 2020 wurden 405 Dienstreisen durchgeführt, davon 308 mit dem Auto, 96 mit Bus oder Bahn sowie ein Flug.				

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 17
Maßnahme	Klimafreundliche / öko-soziale Beschaffung				
<b>Verantwortlich</b>					
Zentrale Vergabestelle/Amt 14 - Rechnungsprüfungsamt/Amt 36 – Umweltamt					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Mit Beschluss vom 26.04.2018 (BV/0880/2017) hat der Stadtrat beschlossen, dass bei Beschaffungen der Stadt Koblenz im Rahmen des Gebotes einer wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung und soweit das Vergaberecht dies zulässt, sozial verantwortliche und ökologische Kriterien zu berücksichtigen sind. Zur Umsetzung solle u. a. ein verwaltungsinterner Arbeitskreis, bestehend aus dem Umweltamt, dem Rechnungsprüfungsamt und der zentralen Vergabestelle, installiert werden.</p> <p>Da die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) durch das Land Rheinland-Pfalz noch nicht umgesetzt worden ist, trat der Arbeitskreis bis dato noch nicht zusammen.</p> <p>Im Februar 2021 fand ein Gespräch zwischen Herrn Achim Trautmann, der diesen Beschluss seinerzeit initiiert hat, der Abteilung Klimaschutz sowie dem SG Zentrale Dienste statt. Ziel war es auszuloten, wie der Beschluss umgesetzt werden kann und welche weiteren Schritte hierfür nötig sind. Hierbei wurde deutlich, dass auch ohne die Umsetzung der Unterschwellenvergabeverordnung bereits Vieles seitens der Stadt Koblenz umgesetzt wird. So führt die Stadt Koblenz eine Vielzahl von Beschaffungen über Rahmenvereinbarungen aus, die über eine zentrale Ausschreibung bei der zentralen Beschaffungsstelle des Landes durchgeführt worden sind. Insofern profitiert die Stadt von den Vorgaben des Landes hinsichtlich einer nachhaltigen Beschaffung. Die Nachhaltigkeit ist bei allen von der ZBL durchgeführten Beschaffungsverfahren eine Kernfrage der strategischen Ausrichtung. Sie ist integraler Bestandteil bei der Konzeptionierung von Ausschreibungsverfahren und Leistungsbeschreibungen. Die Belange einer nachhaltigen Beschaffung werden in den unterschiedlichen Feldern berücksichtigt, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Papier/Versandtaschen: Recyclingpapier ausschließlich Zertifikat „Blauer Engel“, Frischfaserpapier ausschließlich FSC-zertifiziert</li> <li>• Büromaterial: Hier wurden zusätzlich besonders nachhaltige Artikel aufgenommen. (z.T. Trockentextmarker, nachfüllbare Stifte; Lösemittelfreiheit, Langlebigkeit etc.)</li> <li>• Briefpost/Pakete: ausschließlich klimaneutraler Versand „GoGreen“</li> <li>• Aktenvernichtung / Recycling: Der Wertstoffkreislauf wurde im Vergabeverfahren konsequent mit einer Rohstoff-Rückvergütung umgesetzt</li> <li>• Büromöbel und Bürostühle: Spanplatten Zertifikat „Blauer Engel“, Holz aus nachwachsenden Beständen: FSC-zertifiziert „Blauer Engel“ für emissionsarme Polstermöbel</li> <li>• Streusalz: Berücksichtigung geringerer Transportwege durch vergaberechtlich zulässigen Ausschluss marokkanischer Herkunft, daher Bezug aus regionalen Gewinnungsstätten</li> <li>• Verwendung von Hydrauliköl mit besonders großen Ölwechselzyklen und langer Nutzbarkeit</li> </ul> <p>Auch ist das Seminar "Siegel &amp; Zertifikate bei der öko-sozialen Beschaffung" dauerhafter Bestandteil des städtischen Fortbildungsprogramms und wird bedarfsorientiert angeboten.</p>					



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				SV 18
Maßnahme	E-Government – das papierlose Büro				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 10 – Amt für Personal und Organisation (IT)					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Durch die Einführung des E-Government kann der Papierverbrauch deutlich reduziert werden. Eingeführt wurde zum Beispiel schon die digitale Ratsarbeit, weitere Bereiche werden folgen.</p> <p>Die Einsparungen beim Papierverbrauch sind deutlich sichtbar und sollen in Zukunft mit Ausbau des E-Governments noch spürbarer werden.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert 2017</b>	<b>Ist-Wert 2019</b>	<b>Ist-Wert 2020</b>
Papierverbrauch DIN A4 (Verwaltung + Schulen)		./.	16.392.500	14.250.000	9.015.000
Papierverbrauch DIN A3 (Verwaltung + Schulen)		./.	407.500	210.000	152.500
<b>Kommentar</b>					
<p>Bis 2017 hat die Stadt eigene Ausschreibungen vorgenommen und hierfür auch den Bedarf der Verwaltung, einschließlich der Schulen abgefragt. Da seit 2018 keine Bedarfsabfragen mehr notwendig waren, fehlt in diesem Jahr der Überblick über den Papierbedarf der Stadt. Die Werte für die Jahre 2019 und 2020 ergeben sich aus den gesamten Bestellungen über den Lieferant SAVECO und die städtischen Druckaufträge des KGRZ. Diese stellen aber nicht den Gesamtverbrauch der Stadt dar.</p> <p>Der sehr hohe Rückgang des Papierverbrauchs im Jahr 2020 ist sehr wahrscheinlich pandemiebedingt. Nach Rücksprache mit SAVECO ist auch in anderen belieferten Städten und Gemeinden ein ähnlicher Rückgang um ca. 30% im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Ein Vergleich der Jahre 2019 und 2020 ist daher nicht repräsentativ.</p> <p>Im Vergleich zum Jahr 2017 ist in 2019 ein Rückgang von rund 15% an Verbrauch von DIN A4 Papier zu verzeichnen. Bei DIN A3 Papier sind es sogar 94%.</p> <p>Da die Einsparungen erwartungsgemäß mit dem Ausbau des E-Governments einhergehen werden, können keine validen Soll-Werte gebildet werden. Vielmehr soll hie die Entwicklung beobachtet und gewertet werden.</p>					

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung	<b>SV 19</b>		
Maßnahme	Begrünung von städtischen Liegenschaften			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 65 – Zentrales Gebäudemanagement				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
<p>Alle Dächer auf städtischen Neubauten werden begrünt. Soweit sinnvoll wird dies in Kombination mit einer PV-Anlage als extensive Begrünung durchgeführt. Sollte eine PV-Anlage aufgrund der Ausrichtung oder Beschattungslage des Daches nicht sinnvoll durchgeführt werden können, wird eine intensive Dachbegrünung favorisiert. In der Bauleitplanung wird die Stadt in jedem Einzelfall prüfen, ob eine Dachbegrünungsfestsetzung sinnvoll und erforderlich ist und wie sie als Festsetzung ausgestaltet werden kann. Im Altbaubestand wird geprüft, ob die nachträgliche Anbringung einer Dachbegrünung bzw. einer Fassadenbegrünung möglich ist.</p> <p>In 2021 soll mit der Fassade des Aufzugs am Eichendorff-Gymnasium die erste Begrünung eines Bestandsgebäudes hinzukommen. Der Bau des Aufzuges wurde im Jahr 2020 depriorisiert, da zuerst die straßenseitige Fassade des Gymnasiums fertig gestellt werden musste</p> <p>Außerdem werden folgende in Bau befindlichen Gebäude mit einer Dachbegrünung ausgestattet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feuerwache Bubenheim</li> <li>• Feuerwache Niederberg</li> <li>• Kita Horchheimer Höhe</li> </ul>				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
		<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl der begrünten städtischen Liegenschaften (aufsummiert)	100% aller Neubauten	./.	6	7

## 4.6 Maßnahmen Multiplikatoren

Maßnahmenfeld	Multiplikatoren	<b>M 1</b>		
Maßnahme	KESch 2.0 – Umweltmanagement an Schulen			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 40 – Kultur- und Schulverwaltungsamt / Amt 01 – Abteilung Klimaschutz				
<b>Sachstand</b>				
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
		<b>x</b>		
<p>Nach ersten Gesprächen mit den an KESch beteiligten Schulen bevorzugen diese eine finanzielle Unterstützung nachhaltiger Projekte an den Schulen durch die KESch-Mittel. Eine Umweltzertifizierung wie ursprünglich angedacht erscheint zu zeitintensiv in der Bearbeitung. Für laufende kleinere Projekte soll pro Schule ein fester Betrag ausgeschüttet werden, der in ein formloses Berichtswesen eingebunden wird. Für größere Projekte können sich die Schulen dann entsprechend um eine finanzielle Zuwendung bewerben.</p>				

Maßnahmenfeld	Multiplikatoren	<b>M 2</b>		
Maßnahme	Energie, Rohstoffe und Klimaschutz - Praktische Umweltbildung für Grundschulen			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz				
<b>Sachstand</b>				
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
		<b>x</b>		
<p>Seit 2012 bietet die Stadt Koblenz allen Koblenzer Grundschulen das Modul „Energie-Hits für Power-Kids“ kostenlos an. Seit 2018 kann zusätzlich das Modul „Das Klima und Wir“ gebucht werden. Die Module werden aus dem KESch-Programm finanziert. Zukünftig sollen auch weitere Workshops aus dem Bereich Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz angeboten werden.</p> <p>Pandemiebedingt konnten in 2020 die Workshops nicht angeboten werden, da kaum regulärer Unterricht stattgefunden hat.</p>				

Maßnahmenfeld	Multiplikatoren	<b>M 3</b>			
Maßnahme	Klimaschutz in Kirchen				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 36 - Umweltamt					
<b>Sachstand</b>					
<b>Daueraufgabe</b>					
<p>Das Projekt Energiesparen in Kirchengemeinden wird weiterhin angeboten. Eine Anmeldung ist während des ganzen Jahres möglich. Begehungen erfolgen während der Heizperiode. Erste interessierte Gemeinden haben sich für die kommende Heizperiode gemeldet. Langzeitmessungen mit Datenloggern liefern Daten zu den Temperaturverläufen in den Räumen sowie zur relativen Luftfeuchte. Dies ist im Hinblick auf die Schimmelproblematik insbesondere bei Orgeln hilfreich. Die Zahl der teilnehmenden Kirchengemeinden variiert jährlich entsprechend des Interesses seitens der Kirchengemeinden und wird auch von den kirchlichen Umstrukturierungsprozessen bestimmt. Es soll eine Ausdehnung des Projekts auf weitere Kitas in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Generalvikariat erfolgen.</p> <p>Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Klimaschutzmanagern der umliegenden Bistümer und der Evangelischen Kirche im Rheinland wird weiter gepflegt. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist im Bereich Biodiversitätsberatung geplant.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Teilnehmende Einrichtungen am Projekt	Energiesparen in Kirchengemeinden	./.	5	3	2
	Begutachtete Liegenschaften	./.	./.	./.	2
<b>Kommentar</b>					
Da das Projekt auf freiwilliger Basis erfolgt kann kein Sollwert angesetzt werden.					

Maßnahmenfeld	Multiplikatoren				M 4
Maßnahme	Neubürgeransprache für Klimaschutz und Nachhaltigkeit				
Verantwortlich					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
Sachstand					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	x				
<p>Verhaltensänderungen sind in Umbruchsituationen leichter zu erreichen und Bürger können besser für nachhaltige Alternativen motiviert werden. Nach Möglichkeit soll eine Befragung der Neubürger erfolgen und die Zielgruppen so eruiert werden. Anschließend werden sinnvolle Maßnahmen und passende Aktionen erarbeitet.</p>					

## 4.7 Maßnahmen Verkehr

Maßnahmenfeld	Verkehr				V 1
Maßnahme	Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Koblenz 2030				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 61 – Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Der aktuelle VEP wurde zwischen 2015 und 2018 vom Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung mit umfassender Unterstützung durch die Planersocietät erstellt und am 30. August 2018 einstimmig und ohne Stimmenthaltung im Stadtrat beschlossen. Ziel des VEP ist, aufbauend auf dem Koblenzer Klimaschutzkonzept 2011, die stadtverträgliche und nachhaltige Gestaltung und Entwicklung der Mobilität und Verkehre. Der VEP sattelt damit auf dem Verkehrsbereich des Klimaschutzkonzeptes 2011 auf, integriert dessen Ziele und schreibt diese fort.</p> <p>Eine Aufstellung über den aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplans wurde Anfang 2021 erstellt. Diese ist in Anlage 3 dieses Sachstandsberichtes hinterlegt.</p>					

Maßnahmenfeld	Verkehr				V 2
Maßnahme	Änderung der Signalsteuerung von Lichtsignalanlagen				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 66 - Tiefbauamt					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
				x	
<p>Das neue Programm für die Lichtsignalanlage am Knoten Clemensstraße / Pfulgasse / Gördenstraße ist Mitte Dezember 2020 in Betrieb gegangen. Dies berücksichtigt die höhere Busfrequenz nach der Fahrplanumstellung. Allerdings sind die positiven Effekte aufgrund des reduzierten Fahrplanangebots noch nicht im Ganzen ausgeschöpft.</p> <p>Die Maßnahme ist abgeschlossen und wird im kommenden Bericht für das Jahr 2021 nicht mehr aufgeführt.</p>					

Maßnahmenfeld	Verkehr				V 3
Maßnahme	Einführung eines umweltorientierten Verkehrsmanagementsystems				
Verantwortlich					
Amt 66 - Tiefbauamt					
Sachstand					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	x				
<p>Die Stadt wird ein umweltorientiertes Verkehrsmanagement (UVM) einführen. Ein UVM ist in der Lage, das Verkehrsgeschehen in Abhängigkeit von ermittelten Luftschadstoffwerten, den allgemeinen meteorologischen Daten und der Verkehrsbelastung zu beeinflussen. Eine Realisierung des kompletten Projektes wird 5 Jahre in Anspruch nehmen. Nachdem der Bund einen entsprechenden Förderantrag aus 2019 abgelehnt hatte, wurde im Jahr 2020 ein neuer Förderantrag für die Erstellung einer Potentialanalyse gestellt und genehmigt. Im Jahr 2021 wird die Potentialanalyse durchgeführt. Die Umsetzung ist erst ab dem Jahr 2024 im Haushalt berücksichtigt.</p>					

Maßnahmenfeld	Verkehr				V 4
Maßnahme	Digitalisierung von Lichtsignalanlagen				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 66 - Tiefbauamt					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>An den städtischen Verkehrssteuerrechner (VSR) sind derzeit 63 Lichtsignalanlagen (LSA) von 83 Anlagen angeschlossen (Stand: Dez. 2020). Die Bestandsanlagen werden in Abhängigkeit des technischen Alters des Steuergerätes und der Außenanlage modernisiert. Förderungen im Rahmen der Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme des Bundes werden in Anspruch genommen. In der Vergangenheit wurden bereits 38 LSA mit der modernen Schnittstelle ausgestattet und digitalisiert. Diese Zahl wird kontinuierlich erhöht und geht bei der Indikatordarstellung mit ein.</p> <p>Für das Jahr 2021 sind folgende Umrüstungen und Neuanlagen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LSA Andernacher Straße / Werner-von-Siemens-Straße</li> <li>• LSA Trierer Straße / Rübennacher Straße</li> <li>• LSA Trierer Straße / Bubenheimer Weg</li> <li>• LSA Trierer Straße / Johannesstraße</li> <li>• LSA Mainzer Straße / Anschützstraße</li> <li>• FG-LSA Koblenzer Straße / Kemperhof</li> <li>• FG-LSA Aachener Straße / Grabenstraße (Neuanlage)</li> <li>• FG-LSA Aachener Straße / Mauritiusstraße (Neuanlage)</li> </ul>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Prozentualer Anteil der digitalisierten Lichtsignalanlagen	Jährlich +3% 2,5 Anlagen	./.	35% 79 Anlagen	46% 83 Anlagen	
<b>Kommentar</b>					
Die Maßnahme korrespondiert mit der Maßnahme SV 11 „Energieeffiziente Lichtsignalanlagen“. Entsprechend wurde der Sollwert identisch festgelegt.					



Maßnahmenfeld	Verkehr				V 5
Maßnahme	Prüfempfehlung für Tempo 30 in sensiblen Bereichen				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 66 - Tiefbauamt					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
			x		
<p>Von den im Koblenzer Stadtgebiet in Betracht kommenden 136 Einrichtungen (Kindergärten, Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen, Alten- und Pflegeheimen und Krankenhäuser) befanden sich bereits 83 in Tempo 30-Bereichen (streckenbezogene Tempo 30 oder Tempo 30-Zone).</p> <p>Für die übrigen Einrichtungen wurden seitens der Verwaltung grundlegende Prüfungen im ganzen Stadtgebiet durchgeführt und die einzelnen Bereiche untersucht. Im Ergebnis ist die Anordnung eines innerörtlichen streckenbezogenen Tempo 30 im unmittelbaren Bereich vor 24 der 53 untersuchten sensiblen Einrichtungen möglich. Die streckenbezogene Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h wird in allen 24 sensiblen Bereichen umgesetzt.</p> <p>Die verkehrsbehördliche Anordnung wurde bereits erlassen. Der kommunale Servicebetrieb Koblenz befindet sich aktuell in der Umsetzungsphase, die Beschilderung wird vor Ort nach und nach umgesetzt. Die gesamte Maßnahme soll noch im ersten Halbjahr 2021 abgeschlossen werden. Lediglich in einem Bereich, vor dem Klinikum Kemperhof in der Koblenzer Straße, wird die Geschwindigkeitsreduzierung aufgrund weitergehender Verkehrsplanungen voraussichtlich erst im zweiten Halbjahr dieses Jahres möglich sein.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Bereiche mit Tempo 30 Zonen		107	./.	83	107
<b>Kommentar</b>					
<p>Nach den Vorgaben der Verwaltungsvorschrift zur StVO ist die Anordnung von 30 km/h in den entsprechenden Verkehrsabschnitten auf maximal 300 Meter Länge zu begrenzen. Zudem ist die Geschwindigkeitsbeschränkung auf die Hauptöffnungszeiten bzw. die Nutzungszeiten der Einrichtungen durch die sensiblen Personen zu reduzieren.</p> <p>Das bedeutet, dass die Temporeduzierung im sensiblen Bereich von Altenheimen, Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern im Stadtgebiet lediglich zwischen 6.00 und 22.00 Uhr gilt. In dem unmittelbaren Bereich von Schulen und Kindergärten/-tagesstätten gilt diese von Montag bis Freitag im Zeitraum zwischen 6.00 und 18.00 Uhr.</p>					

Maßnahmenfeld	Verkehr				V 6
Maßnahme	Umsetzung des Nahverkehrsplans				
<b>Verantwortlich</b>					
koveb – Koblenzer-Verkehrsbetriebe					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Die koveb ist zu 100 % städtisch. Die Stadt Koblenz hat damit deutlich mehr Einfluss auf die Geschicke des eigenen Nahverkehrs. Mit dem neuen Nahverkehrsplan der Stadt Koblenz wird die Verkehrsleistung deutlich ausgeweitet und attraktiver gestaltet.</p> <p>Ziel ist es, den Anteil der Verkehrsteilnehmer, die vom motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund und damit auch auf den ÖPNV umsteigen, zu steigern. Am 21.02.2020 hat der Rat der Stadt Koblenz den Nahverkehrsplan (NVP) 2018 beschlossen. Der Fahrplanwechsel erfolgt zum 13.12.2020.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert 2018</b>	<b>Ist-Wert 2019</b>	<b>Ist-Wert 2020</b>
Beförderte Personen mit der evm verkehrs GmbH/koveb		./.	10.743.236	10.620.282	8.831.032
<b>Kommentar</b>					
Die Umstellung erfolgte erst zum Ende des Jahres 2020. Auch sind pandemiebedingt keine belastbaren Aussagen für 2020 möglich.					

Maßnahmenfeld	Verkehr				V 7
Maßnahme	Aufwertung der City zwischen Zentralplatz und Altstadt				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 61 - Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
				x	
<p>Die Maßnahme wird nicht realisiert. Nach Prüfung der technischen und verkehrsrechtlichen Umsetzungsmöglichkeiten zeigten sich keine realisierbaren Lösungen. Auch wurden die hierfür eingestellten Haushaltsmittel gestrichen.</p>					

Maßnahmenfeld	Verkehr				V 8
Maßnahme	Ausbau des Radverkehrs				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 61 - Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung / Amt 66 - Tiefbauamt					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Bis zum Jahr 2030 soll der Anteil des Radverkehrs verdoppelt werden. Hierzu sollen u. a. in den kommenden beiden Jahren Maßnahmen auf über 15 Streckenabschnitten der 12 Hauptrouten im Stadtgebiet umgesetzt werden.</p> <p>In 2020 wurden folgende Abschnitte umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berliner Ring (Karthause): beidseitige Radfahrstreifen</li> <li>• Mainzer Straße: Anlage beidseitiger Radfahrstreifen, Berücksichtigung der neuen Radverkehrsanlagen an Kreuzungspunkten</li> <li>• Optimierung Radverkehrsführungen am Rhein-Radweg: Verlegung auf dem Oberwerth (Entschärfung Konfliktpunkt Rampe Mozartbrücke), Verlegung in Neuendorf/ Wallersheim (Entschärfung Konflikte Fußgänger/ Radfahrer am Uferweg)</li> <li>• Neu beschilderte Radverbindung zwischen Metternich, Rübenach und Bassenheim (Anschluss Maifeld-Radweg)</li> </ul>					
<b>Kommentar</b>					
<p>Eine detaillierte Aufstellung der umgesetzten Maßnahmen im Jahr 2020 sowie der geplanten Maßnahmen für 2021 ist der Anlage 4 „Übersicht zu Radverkehrsmaßnahmen in Koblenz“ beigefügt. Valide Kennzahlen werden derzeit erarbeitet.</p> <p>Gemeinsam mit den Initiatoren des „Radentscheid Koblenz“ arbeitet die Verwaltung an einem „Zukunftsplan Radverkehr“ in dem Umsetzungsziele und Umsetzungszeiträume zum Ausbau des Radverkehrs konkret benannt werden sollen.</p>					

Maßnahmenfeld	Verkehr				V 9
Maßnahme	Fahrradparkhaus (Radstation) am Koblenzer Hauptbahnhof				
<b>Verantwortlich</b>					
Radverkehrsbeauftragter/Amt 61 – Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung/Amt 66 - Tiefbauamt					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	x				
<p>Die Verwaltung strebt bei der Entwicklung zusätzlicher, sicherer und geschützter Fahrradabstellanlagen am Hauptbahnhof eine differenzierte Vorgehensweise an: Neben der fortlaufenden Prüfung zur Einmietung in Bestandsflächen rund um das Bahnhofsgebäude (aktuell Ladenlokal der Postbank) – als Zwischenlösung -, wird weiterhin – als Dauerlösung - ein Standort für einen Neubau eines Fahrradparkhauses als städtebaulich integrierte Lösung gesucht. Favorisierte Standorte für einen solchen Bau sind: die sog. „Spiegelfläche“, also der Platz zwischen dem Hauptpost-Gebäude und dem „Platzgebäude“ und die Fläche im Bereich des Hauptbahnhofs Nord / Übergang zur Löhrrstraße.</p> <p>Die Spiegelfläche ist überwiegend im Privateigentum. Eine grundsätzliche Bereitschaft für eine Bebauung wurde seitens des Eigentümers signalisiert. Für beide Standorte liegen inzwischen studentische Entwürfe vor, die im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität (ASM) vorgestellt werden sollen. Unter Berücksichtigung des Meinungsbildes im ASM beabsichtigt die Verwaltung die Beauftragung eines professionellen Entwurfes.</p> <p>Um auch den erhöhten Bedarf an kostenlosen Abstellmöglichkeiten zu decken, wird parallel dazu die Ausweitung und ggf. Modernisierung vorhandener Radabstellanlagen sowohl auf der östlichen wie auch der westlichen Seite des Hauptbahnhofs geprüft und realisiert.</p>					
<b>Kommentar</b>					
Die Maßnahme ist abgeschlossen, sobald sie umgesetzt ist. Daher gibt es keine Kennzahlen.					

Maßnahmenfeld	Verkehr	<b>V 10</b>			
Maßnahme	Fahrradkampagne Stadtradeln				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz/Baudezernat - Radverkehrsbeauftragter					
<b>Sachstand</b>					
<b>Daueraufgabe</b>					
<p>Der internationale Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis e.V. lädt alle Mitglieder der Kommunalparlamente ein, als Vorbild für den Klimaschutz in die Pedale zu treten und sich für eine verstärkte Radverkehrsförderung einzusetzen. Im Team mit Bürgerinnen und Bürgern sollen sie möglichst viele Fahrradkilometer für ihre Kommune sammeln. Die Kampagne will Bürgerinnen und Bürger für das Radfahren im Alltag sensibilisieren sowie die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung stärker in die kommunalen Parlamente einbringen.</p> <p>Koblenz hat vom 2. bis zum 22. September 2020 an der Aktion teilgenommen und sich mit 288.344 gefahrenen Kilometern den 115. Platz von 1.482 teilnehmenden Kommunen im deutschlandweiten Ranking gesichert. In 2021 nimmt Koblenz zwischen dem 30. August und dem 19. September an der Kampagne Stadtradeln teil.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl aktive Teilnehmer		./.	./.	./.	1.308
Anteil aktiv mitgeradelter Parlamentarier		50%	./.	./.	39% 22/57
Kommentar					
Nähere Infos und alle Ergebnisse auf <a href="http://www.stadtradeln.de/koblenz">www.stadtradeln.de/koblenz</a> . Da sich Koblenz in 2020 erstmalig an der Kampagne beteiligt hat kann noch kein valider Sollwert festgelegt werden.					

Maßnahmenfeld	Verkehr	<b>V 11</b>		
Maßnahme	Ladeinfrastruktur E-Mobilität			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 36 – Umweltamt/Baudezernat				
<b>Sachstand</b>				
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
		<b>x</b>		
<p>Das Ladeinfrastrukturkonzept wurde am 1. März 2021 im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt. Die sich daraus ergebenden Prüfaufträge werden aktuell abgearbeitet und die Ergebnisse anschließend entsprechend in den Gremien vorgestellt. Das Konzept soll den Ortsbeiräten zur Diskussion gestellt und auch der Kontakt zur Koblenz-Touristik hergestellt werden. Die Frage der Nutzungsgebühren ist noch offen und muss geklärt werden.</p>				

Maßnahmenfeld	Verkehr				V 12
Maßnahme	Parkkonzept für E-Mobilität				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 66 - Tiefbauamt					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Um die Elektromobilität zu fördern, soll das Parkangebot für Elektrofahrzeuge erweitert und Reservierungen für E-Autos vorgesehen werden. 27 Parkflächen zum kostenlosen Parken für E-Autos wurden schon geschaffen.</p> <p>Anpassungen können nach ersten Beobachtungen bzw. bei der Einrichtung von öffentlichen Ladesäulen kurzfristig erfolgen.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl der Parkflächen zum kostenlosen Parken (aufsummiert)		./.	./.	27	27

## 4.8 Maßnahmen Konsum

Maßnahmenfeld	Konsum				<b>K 1</b>
Maßnahme	Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x		x	
<p>Der Leitfaden wurde am 04.03.2021 im Umweltausschuss, am 18.03.2021 im Kulturausschuss und am 24.03.2021 im Sport- und Bäderausschuss vorgestellt. Als weiteres Gremium wird die Gesellschafterversammlung der Koblenz-Touristik am 10. Juni 2021 über den Leitfaden informiert.</p> <p>Nachhaltig durchgeführte Veranstaltungen sollen mit einem Nachhaltigkeitsiegel ausgezeichnet werden. Die Kriterien werden aktuell erarbeitet. Ab 2021/2022 wird die Kennzahl „Anzahl der mit einem Nachhaltigkeitsiegel ausgezeichneten Veranstaltungen“ erhoben.</p>					
Kommentar					
Leitfaden unter <a href="http://www.klimaschutz.koblenz.de">www.klimaschutz.koblenz.de</a>					

Maßnahmenfeld	Konsum				<b>K 2</b>
Maßnahme	Mehrweg Coffee-to-go Becher				
<b>Verantwortlich</b>					
EB 70 – Kommunaler Servicebetrieb Koblenz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Bedingt durch die Corona-Problematik verschiebt sich die Einführung des Systems. Unabhängig hiervon erfolgt derzeit, in Abstimmung mit der Klimaschutzagentur Mannheim, die Anpassung des Becherlogos sowie die Beschaffung der Grundausstattung an Bechern und Informationsmaterial.</p>					

## 4.9 Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				KW 1
Maßnahme	KlimawandelAnpassungsCOACH RLP				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
				<b>x</b>	
<p>Zwischen April 2020 und Januar 2021 hat sich Koblenz an dem Projekt KlimawandelAnpassungsCoach RLP beteiligt. Aus dem Projekt sind drei neue Maßnahmen hervorgegangen, die in den nächsten Sachstandsbericht integriert werden. Der Abschlussbericht zu dem Projekt ist unter <a href="http://www.klimaschutz.koblenz.de">www.klimaschutz.koblenz.de</a> abrufbar.</p> <p><b>1.) Klimarundgang für interessierte Bürgerinnen und Bürger</b></p> <p>Im Rahmen des KlimawandelAnpassungsCoach wurde Anfang September 2020 zum ersten Mal der Klimarundgang für interessierte Koblenzerinnen und Koblenzer angeboten. Bei einem 2,5 stündigen Rundgang durch die Innenstadt wurde an insgesamt sechs Stationen in der Innenstadt auf die Ursachen für den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Stadt Koblenz eingegangen, Anpassungsmöglichkeiten aufgezeigt und Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Der Klimarundgang soll künftig regelmäßig in den Sommermonaten angeboten werden.</p> <p><b>2.) vhs-Kurs Klimafit</b></p> <p>Klimaschutz und Klimaanpassung sind eine zentrale Aufgabe der Kommunen. Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, braucht die Kommune Bürgerinnen und Bürger, die sich gemeinschaftlich engagieren, mit den Hintergründen vertraut machen und wissen, wie sie sich in ihrem persönlichen Umfeld schützen und anpassen können. Diese Informationen vermittelt der vhs-Kurs „Klimafit“. An sechs Kursabenden macht „Klimafit“ die Teilnehmer:innen mit den wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema Klima und Klimawandel vertraut. Der Fokus liegt auf Veränderungen, die der Klimawandel in Deutschland und in der Region herbeiführt. Darüber hinaus will der Kurs Anregungen zum gemeinsamen Handeln und effektiven Klimaschutz geben.</p> <p><b>3.) Schotter adé – jetzt wird es bunt</b></p> <p>Im Rahmen eines Modellprojektes wurde in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen ein Schottergarten in einen blühenden Vorgarten umgewandelt. Die Entwicklung des Gartens wird über einen längeren Zeitraum begleitet und ausgewertet. Aktuell erfolgt die Abstimmung zwischen der Abteilung Klimaschutz und dem Eigenbetrieb über die Verstetigung des Projektes.</p>					



Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				<b>KW 2</b>
Maßnahme	Informations- und Beratungsangebote für Koblenzerinnen und Koblenzer				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	<b>x</b>				
<p>Im Zuge der Sensibilisierung der Koblenzer Bevölkerung hinsichtlich der Zunahme von Hitzetagen, Tropennächten und Starkregenereignissen wird die Stadt Koblenz die Informationen auf der Homepage ausbauen und auch weitere Kommunikationswege (social media) nutzen. Hierzu hat die Abteilung Klimaschutz bereits Kontakt zum Umweltbundesamt aufgenommen. Dort wurde der bestehende Hitzeknigge überarbeitet und begleitendes Kampagnenmaterial zur Hitzevorsorge sowie ein Leitfaden, der bei der Durchführung von solch einer Kommunikationskampagne unterstützen soll, erstellt. Hierauf wird die Stadt Koblenz zugreifen und die enthaltenen Informationen (evtl. mit eigenem Layout) nutzen.</p> <p>Orientiert am Hitzeaktionsplan der Stadt Offenbach wurde ein Konzept für die Stadt Koblenz erstellt. Dieses wird nun auf seine Umsetzbarkeit hin geprüft und der Kontakt zu den maßgeblichen Akteuren innerhalb der Stadtverwaltung aufgenommen. Anschließend werden die weiteren Handlungsschritte und Maßnahmen geplant.</p>					
Kommentar					
Als mögliche Kennzahl kann die Nutzungshäufigkeit der Plattform ausgewertet werden. Weitere Indikatoren werden geprüft, sobald die Umsetzung der Maßnahme angelaufen ist.					

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				<b>KW 3</b>
Maßnahme	Begrünung von Fahrgastunterständen und Klimatisierung der Busse				
<b>Verantwortlich</b>					
koveb – Koblenzer Verkehrs-Betriebe					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		<b>x</b>			
Die Busse sind bereits zu 100% klimatisiert. Die Begrünung befindet sich noch in der Prüfung.					

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				KW 4
Maßnahme	Optimierung des Hochwasser- und Überflutungsmanagements				
<b>Verantwortlich</b>					
EB 85 – Eigenbetrieb Stadtentwässerung					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Der Generalentwässerungsplan (GEP) und das örtliche Hochwasservorsorgekonzept (HWVK) für Koblenz befinden sich aktuell noch in der Bearbeitung. Die ausstehenden Bürgerbeteiligungen an den Hochwasservorsorgekonzepten konnte pandemiebedingt noch nicht erfolgen. Die Fertigstellung beider Planungen verschieben sich nach 2022.</p>					

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				KW 5
Maßnahme	Überwärmte Bereiche – Befliegung Innenstadt und Gewerbegebiete				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	x				
<p>Ab diesem Sommer soll mit den Wärmebildaufnahmen begonnen werden. Der Fokus liegt im ersten Schritt auf den intensiven überwärmten innerstädtischen Bereichen. Als erstes soll Koblenz-Rauental mit dem Schwerpunkt Moselweißer Straße und der angrenzenden Quartiere inkl. der Gewerbebereiche kartographiert werden.</p>					

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				KW 6
Maßnahme	Verbesserung der klimafreundlichen Grünstruktur im Stadtgebiet				
<b>Verantwortlich</b>					
EB 67 – Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Durch gezielte Entsiegelungsmaßnahmen und Schaffung von Grünzonen sollen die Aufenthaltsqualität und das kleinräumige Klima auf Objektaußenanlagen verbessert werden.</p> <p>Dabei wurden Maßnahmen an den Grundschulen Schenkendorf in der südlichen Vorstadt, Willi-Graf in Neuendorf und Balthasar-Neumann auf der Pfaffendorfer Höhe sowie dem Eichendorff-Gymnasium geplant und teilweise begonnen.</p> <p>An der Balthasar-Neumann-Grundschule konnte bereits eine dicht versiegelte Fläche von 418 m<sup>2</sup> entsiegelt und durch 190 m<sup>2</sup> Rasenfugenpflaster und 228 m<sup>2</sup> wasserdurchlässigen Fallschutzbelag ersetzt werden.</p> <p>In 2020 wurden nicht alle Baumaßnahmen abgeschlossen. Valide Kennzahlen ergeben sich aktuell nicht, werden aber mit den Verantwortlichen erarbeitet.</p>					

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				KW 7
Maßnahme	Thermografie-Rundgänge für naturnahe Gärten und Fassadenbegrünung				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	x				
<p>Die Rundgänge sollen ab Sommer 2021 (sofern nach den im Sommer geltenden Pandemierichtlinien möglich) angeboten werden.</p>					

## KLIMASCHUTZKONZEPT – SACHSTANDSBERICHT 2020 UND AUSBLICK 2021

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				<b>KW 8</b>
Maßnahme	Kataster für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>In das Kataster sollen Dach- und Fassadenbegrünungen, Grünflächen, Brunnen- und Wasserplätze und Trinkbrunnen eingetragen werden. Das Kataster soll damit sowohl den Fortschritt in der Stadt Koblenz im Bereich Anpassung an den Klimawandel belegen als auch den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über Erholungsflächen und Kühlmöglichkeiten bieten</p> <p>In einem ersten Schritt wird in diesem Jahr das Gründachkataster erstellt. Dieses umfasst sowohl die Inventarisierung der Bestandsflächen als auch die Darstellung der Potenzialflächen. Aktuell werden entsprechende Angebote von den externen Dienstleistern eingeholt.</p>					
Kommentar					
Mögliche künftige Kennzahl: Prozentualer Zuwachs an Bestandsflächen bezogen auf die Potenzialflächen.					

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				<b>KW 9</b>
Maßnahme	Wiederaufforstung des Stadtwaldes				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 62 – Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Mit Unterstützung von Bund und Land wird die Stadt rund 1 Mio. Euro in die Aufforstung des Stadtwaldes investieren.</p> <p>Damit sollen ca. 40 ha Wald mit ca. 200.000 Bäumen wiederbestockt werden.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl der gepflanzten Bäume (aufsummiert)		200.000	./.	35.000	53.636
Kommentar					
Da mit der Maßnahme erst im Frühjahr 2019 begonnen wurde, gibt es für 2018 keine Zahlen.					

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				KW 10
Maßnahme	Schaffung neuer Baumstandorte in der Innenstadt				
<b>Verantwortlich</b>					
EB 67 – Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Potenzielle Baumstandorte werden identifiziert und hinsichtlich ihrer unterirdischen Infrastruktur (Erdreich, Versorgungsleitungen, etc.) überprüft. Ist es technisch möglich, können in den nächsten acht Jahren bis zu 300 neue Bäume innerstädtisch gepflanzt werden.</p> <p>In 2020 wurden 80 neue Baumstandorte eingerichtet (bautechnisch und Bepflanzung).</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl neuer Baumstandorte (aufsummiert)	300	./.	7	87	

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				<b>KW 11</b>
Maßnahme	Umwandlung von Überhangflächen auf Friedhöfen in ökologisch wertvolle Angebote				
<b>Verantwortlich</b>					
EB 67 – Eigenbetrieb für Grünflächen und Bestattungswesen					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Durch die zurzeit betriebene Friedhofsentwicklungsplanung entstehen langfristig Flächen, die zu öffentlichen Grünflächen umgestaltet werden können.</p> <p>Am 18.12.2020 beschloss der Stadtrat einstimmig die Entwurfsplanung zur Freifläche zwischen Wallersheimer Weg und Plankenweg, südlich des Neuendorfer Friedhofs als Gesamtkonzept und Grundlage zur Umsetzung.</p> <p>Am Friedhof Neuendorf konnten so 2.433 qm als Belegungsfläche aufgegeben und einem Grünzug zwischen dem Wallersheimer Weg und dem Plankenweg zugeordnet werden. Dort wird eine Grünanlage entstehen, die neben einem Aufenthaltsangebot auch Obstbäume, Parkbäume, Stauden und Wiesenflächen beinhaltet.</p>					
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	
		<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	
Entwidmete Flächen in m <sup>2</sup>	./.	./.	./.	2.433	
<b>Kommentar</b>					
Die Friedhofsentwicklungsplanung wird fortgeschrieben und digitalisiert. Erst danach ist eine Aussage über einen Sollwert möglich.					

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel	KW 12
Maßnahme	Schutz von Insekten- und Artenvielfalt	
<b>Verantwortlich</b>		
EB 67 – Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen		
<b>Sachstand</b>		
<b>Daueraufgabe</b>		
<p>Der EB 67 strebt an, große zusammenhängende Flächen 2 x jährlich von Landwirten mähen zu lassen. Das Mähgut verbleibt zum Trocknen einige Tage auf der Fläche und wird im Anschluss zu Ballen gepresst. Durch diese alte landwirtschaftliche Wirtschaftsweise können mehr Samen der vorhandenen Blumen und Wildkräuter ausfallen, und sich auf der gesamten Ausgleichsfläche ausbreiten. Dies führt zu einer Förderung und Wahrung der Artenvielfalt auf den Ausgleichsflächen.</p> <p>Auf der rechten Rheinseite und der Karthause konnten bereits einige Flächen an Landwirte abgegeben werden. Die Mahd erfolgt kostenfrei da die Landwirte das Mähgut als Futter nutzen können. Auch bei den externen Firmen soll zukünftig diese Wirtschaftsweise angewandt werden.</p> <p>Auf den Flächen der linken Moselseite wurde diese im Jahr 2020 bereits umgesetzt.</p> <p>Auf artenreicheren Wiesen möchte der EB 67 die Methode der Streifenmahd etablieren. Hier werden jährlich wechselnde Streifen während der Mahd stehen gelassen. Somit bleiben Rückzugsorte für alle wiesenbevölkernden Lebewesen bestehen. Weiter bekommen spät blühende Arten eine Chance die Samenreife zu erlangen und sich auszubreiten.</p> <p>Um die Artenvielfalt auf monotonen Graswiesen zu steigern wird streifenweise regionales Saatgut eingebracht. Werden diese Streifen während der Mahd stehen gelassen, können sich die Arten des Saatgutes ausbreiten.</p> <p>Auch das Thema Beweidung wird in den kommenden Jahren nachhaltig bearbeitet. Im vergangenen Jahr entstand ein Kontakt zwischen einem Schäfer aus Lay und dem EB 67. Dieser wird nun ab 2021 regelmäßig im Mai/Juni und ab Oktober eine Ausgleichsfläche auf dem Layer Berg mit Schafen beweiden. Der EB 67 möchte dadurch Erfahrungswerte sammeln, die bei der zukünftigen Planung Berücksichtigung finden.</p>		
<b>Kommentar</b>		
Die Umsetzung wird anhand des Sachstandsberichtes erfasst, valide Kennzahlen ergeben sich bei dieser Maßnahme nicht.		

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				<b>KW 13</b>
Maßnahme	Natur, Umwelt und Artenvielfalt – Praktische Umweltbildung für Grundschulen				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
	<b>x</b>				
<p>Das Netzwerk Umweltbildung Rhein-Mosel bietet für Grundschulen Workshops an, die Natur, Umwelt und biologische Vielfalt für die Grundschüler erlebbar machen und so dazu beitragen können, das Bewusstsein für die Wichtigkeit einer gesunden Umwelt und der einheimischen Flora und Fauna zu schärfen. Pandemiebedingt konnten in 2020 die Workshops nicht angeboten werden. Da kaum regulärer Unterricht stattgefunden hat, konnten auch keine Workshops durchgeführt werden.</p> <p>Workshops wie „Lebensraum Streuobstwiese“ oder „Bau von Nisthilfen“ sollen im Rahmen des noch in Planung befindlichen Ehrenamtsprojektes auf der Schmidtenhöhe integriert und als fester Bestandteil verstetigt werden.</p>					

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				<b>KW 14</b>
Maßnahme	Projekt „Mehr als nur Grün“				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 36 – Umweltamt / lokale Agenda					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		<b>x</b>			
<p>Das geförderte Projekt endet im Dezember 2021. Coronabedingt sind 2020 viele geplante Termine ausgefallen. Ende 2020 wurden erstmals Online-Vorträge angeboten, die sehr gut angenommen wurden. Für das erste Halbjahr 2021 wurden weitere Online-Vorträge geplant und angeboten, die bislang ebenfalls große Resonanz finden und zu sehr hohen Teilnehmerzahlen führen.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl Veranstaltungen		./.	./.	9	11
Anzahl Teilnehmer		./.	./.	335	524
<b>Kommentar</b>					
Da es sich um ein zeitlich begrenztes Projekt handelt, ist die Festlegung eines Sollwertes nicht sinnvoll					



Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel	<b>KW 15</b>		
Maßnahme	Baumbeetpatenschaften			
<b>Verantwortlich</b>				
EB 67 - Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
Seit 2020 sind im Stadtgebiet Koblenz ca. 40 Baumscheiben bepflanzt und werden aktiv von Paten gepflegt. Aktuell liegen dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen 20 weitere Anfragen von potentiellen Paten zur Prüfung vor.				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert 2018</b>	<b>Ist-Wert 2019</b>	<b>Ist-Wert 2020</b>
Anzahl bepflanzte und aktiv gepflegte Baumbeete (aufsummiert)	./.	./.	./.	40
<b>Kommentar</b>				
Erst wenn die Anmeldungen verarbeitet wurden und sich hieraus Patenschaften ergeben haben, können sie zum Ist-Wert hinzugezählt werden.				

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel	<b>KW 16</b>		
Maßnahme	Baumspenden			
<b>Verantwortlich</b>				
EB 67 - Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Vereine und Institutionen können sich spontan oder zu besonderen Anlässen an den Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen wenden, um eine Geldspende für eine Baumpflanzung anzuzeigen. Auf diesem Weg wurden in der Vergangenheit bereits einige und auch sehr hochwertige Baumpflanzungen im Stadtgebiet umgesetzt. Im Rahmen der Spenden wird, sofern vom Spender gewünscht, ein entsprechendes Schild an der Baumscheibe angebracht und ein Zeitungsartikel in der lokalen Presse initiiert, um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen.				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert 2018</b>	<b>Ist-Wert 2019</b>	<b>Ist-Wert 2020</b>
Anzahl der gespendeten Bäume pro Jahr	./.	./.	4	61
<b>Kommentar</b>				
Da das Spendenaufkommen schwankt und seitens der Verwaltung nicht direkt beeinflusst werden kann, kann kein Sollwert festgesetzt werden.				

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				KW 17
Maßnahme	Erlass einer Baumschutzsatzung				
Verantwortlich					
Amt 36 – Umweltamt					
Sachstand					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Die Baumschutzsatzung wird am 20. April 2021 im Ausschuss für Mobilität und Stadtentwicklung behandelt und anschließend im Mai dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Da sich dies zeitlich mit der Erstellung dieses Berichts überschneidet, kann eine Aussage über das Zustandekommen der Satzung erst im Bericht des nächsten Jahres getroffen werden.</p>					

#### 4.10 Einbindung neuer Maßnahmen

Die Maßnahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes sind nicht abschließend, sondern können und sollen jederzeit im Rahmen geänderter Rahmenbedingungen, Teilnahme an Projekten und Förderprogrammen, der Arbeit der Klimaschutzkommission sowie von Stadtratsbeschlüssen um weitere Maßnahmen ergänzt werden.

Die Maßnahmen und der Sachstand werden jährlich fortgeschrieben und in der Maisitzung des Umweltausschusses präsentiert.

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel			<b>Neu 1</b>
Maßnahme	Klimarundgang für interessierte Bürgerinnen und Bürger			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
<p>Im Rahmen des KlimawandelAnpassungsCoach wurde Anfang September 2020 zum ersten Mal der Klimarundgang für interessierte Koblenzerinnen und Koblenzer angeboten. Bei einem 2,5 stündigen Rundgang durch die Innenstadt wurde an insgesamt sechs Stationen in der Innenstadt auf die Ursachen für den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Stadt Koblenz eingegangen, Anpassungsmöglichkeiten aufgezeigt und Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Der Klimarundgang soll künftig regelmäßig in den Sommermonaten angeboten werden.</p>				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
		<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl der Klimarundgänge pro Jahr	3	./.	/.	1
Anzahl Teilnehmer pro Rundgang	20	/.	/.	12

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel			<b>Neu 2</b>
Maßnahme	vhs-Kurs Klimafit			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz				
<b>Sachstand</b>				
<b>Daueraufgabe</b>				
<p>Klimaschutz und Klimaanpassung sind eine zentrale Aufgabe der Kommunen. Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, braucht die Kommune Bürgerinnen und Bürger, die sich gemeinschaftlich engagieren, mit den Hintergründen vertraut machen und wissen, wie sie sich in ihrem persönlichen Umfeld schützen und anpassen können.</p> <p>Diese Informationen vermittelt der vhs-Kurs „klimafit“. An sechs Kursabenden macht „klimafit“ die Teilnehmer:innen mit den wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema Klima und Klimawandel vertraut. Der Fokus liegt auf Veränderungen, die der Klimawandel in Deutschland und in der Region herbeiführt. Darüber hinaus will der Kurs Anregungen zum gemeinsamen Handeln und effektiven Klimaschutz geben.</p>				
	<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert 2019</b>	<b>Ist-Wert 2020</b>	<b>Ist-Wert 2021</b>
Anzahl Teilnehmer	20	./.	./.	15

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel			<b>Neu 3</b>
Maßnahme	Schotter adé – jetzt wird es bunt			
<b>Verantwortlich</b>				
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz/EB 67 – Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen				
<b>Sachstand</b>				
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
		<b>x</b>		
<p>Im Rahmen eines Modellprojektes wurde in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen ein Schottergarten in einen blühenden Vorgarten umgewandelt. Die Entwicklung des Gartens wird über einen längeren Zeitraum begleitet und ausgewertet. Aktuell erfolgt die Abstimmung zwischen der Abteilung Klimaschutz und dem Eigenbetrieb über die Verstetigung des Projektes.</p> <p>Bei dieser Maßnahme wird es keine Kennzahlen, sondern einen Abschlussbericht geben.</p>				

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				<b>Neu 4</b>
Maßnahme	Job-Ticket – Ausbau und Verstetigung				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 10 – Amt für Personal und Organisation					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		<b>x</b>			
<p>Das Job-Ticket wurde in 2020 eingeführt und zum Stichtag 31.12.20 von 173 Mitarbeitenden der Stadtverwaltung genutzt. Auf der Grundlage einer Kurzanalyse der BPV Consult GmbH wurde ein Potenzial von 212 Jobticket-Nutzern ermittelt. Dieses lässt sich noch steigern, sofern zusätzliche Maßnahmen wie Parkraumbewirtschaftung, Öffentlichkeitsarbeit, höherer Zuschuss durch den Arbeitgeber oder ein breiteres Angebot an Dienstfahrzeugen ergriffen werden. Diese zusätzlichen Werkzeuge werden aktuell geprüft, umgesetzt und künftig darüber berichtet.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl der Job-Ticket Nutzer		212	./.	./.	173

Maßnahmenfeld	Übergeordnete Maßnahmen				<b>Neu 5</b>
Maßnahme	Solarrichtlinie Koblenz				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		<b>x</b>			
<p>Mit Stadtratsbeschluss vom 4.2.2021 wurde die Verwaltung beauftragt, bei kommunalen Grundstücksverkäufen der Stadt, städtebaulichen Verträgen und in Bebauungsplänen im Zusammenhang geplanter Gewerbebebauung, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Angemessenheit und des Solarkatasters, die Installation von Photovoltaikanlagen grundsätzlich vorzugeben. Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt eine Solarrichtlinie zu erarbeiten, die Ausnahmetatbestände von der Installationsvorgabe konkret definiert und damit ein allgemein gültiges Regelwerk für den Verwaltungsvollzug schafft.</p> <p>Weiterhin soll die Umsetzbarkeit der Aufstellung von Solartrackern auf Spielplätzen und die Errichtung von Solarparkplätzen geprüft werden.</p>					

Maßnahmenfeld	Private Haushalte				Neu 6
Maßnahme	Vorträge zu Solarenergie				
<b>Verantwortlich</b>					
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz					
<b>Sachstand</b>					
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		x			
<p>Vorträge zum Themenkomplex Solarenergie sind fester Bestandteil der Alt- und Neubautage Mittelrhein, die durch das Bau- und Energienetzwerk (BEN) Mittelrhein e.V. unter finanzieller und personeller Beteiligung der Stadt Koblenz durchgeführt werden.</p> <p>Darüber hinaus werden die Themen seit 2019 in Vortragsreihen behandelt. Diese Vortragsreihe wird auch in 2021 fortgeführt und intensiviert. Insgesamt sind mindestens 10 Vorträge pro Jahr geplant.</p>					
		<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
			<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl Vorträge <sup>5</sup>		10	./.	7	8

<sup>5</sup> Stadt Koblenz und Landkreis Mayen-Koblenz

Maßnahmenfeld	Konsum				<b>Neu 7</b>	
Maßnahme	Nachhaltige Veranstaltungen in Koblenz					
<b>Verantwortlich</b>						
Amt 01 – Abteilung Klimaschutz						
<b>Sachstand</b>						
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen		
		x				
<p>Die Nutzung des erarbeiteten Leitfadens für nachhaltige Veranstaltungen (siehe Maßnahmenfeld Konsum, K 1) durch Veranstaltende soll intensive begleitet werden. Neben der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit über die Medien werden Veranstalterinnen und Veranstalter bei Antragstellung/Anzeige einer Veranstaltung beim Ordnungsamt auf den Leitfaden hingewiesen.</p> <p>Bei Veranstaltungen, die in sich schon einen Nachhaltigkeitsbezug haben (z.B. Markt der Regionen, Markt der Nachhaltigkeiten) bzw. von Veranstaltern mit Interesse an Nachhaltigkeitsaspekten durchgeführt werden (z.B. Kirchengemeinden, Schulen, etc.), wird seitens der Stadt offensiv für die Benutzung des Leitfadens geworben, damit dieser sowohl in die Planungen der Veranstalterinnen und Veranstalter integriert als auch für die Weiterentwicklung des Leitfadens wertvolles Feedback abgeleitet werden kann.</p> <p>Darüber hinaus wird der Leitfaden über die Plattform "Kulturhaus Koblenz +" beworben. Ziel ist es, den Leitfaden unter den Kulturveranstalterinnen und -veranstaltern bekannt zu machen. Auf der Plattform soll eine durch die Abteilung Klimaschutz moderierte Gruppe unter dem Titel "Nachhaltige Veranstaltungen" initiiert werden.</p> <p>Damit Veranstaltende mit ihrer nachhaltigen Veranstaltung werben können wird aktuell ein Nachhaltigkeitssiegel entwickelt und den Veranstaltenden bei Einhaltung der vorgegebenen Kriterien für ihre Bewerbung verliehen.</p>						
			<b>Soll-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
				<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anteil der nachhaltigen Veranstaltungen an der Gesamtzahl aller Veranstaltungen			./.	./.	./.	./.

## **Anlagen**

**1 Weitere Daten zur Endenergie- und Treibhausgasbilanzierung**

**2 Übersicht Förderprogramme**

**3 Übersicht der Maßnahmenumsetzung des Verkehrsentwicklungsplans**

**4 Übersicht zu Radverkehrsmaßnahmen in Koblenz**



## Anlage 1: Weitere Daten Endenergie und Treibhausgasbilanzierung

### 1 Stationäre Sektoren

#### 1.1 Aufteilung des Verbrauchs auf die Energieträger

Energieträger	Verbrauch [MWh]		Differenz 2018 zu 2017	
	2017	2018	absolut	prozentual
Biomasse	14.966	15.883	+917	+6,1
Erdgas	1.666.050	1.559.894	-106.156	-6,4
Fernwärme	45.856	59.718	+13.862	+30,2
Heizstrom	13.916	13.344	-572	-4,1
Heizöl	114.391	121.696	+7.305	+6,4
Solarthermie	1.136	1.348	+212	+18,7
Sonstige Erneuerbare	7.447	5.427	-2.020	-27,1
Strom	781.656	762.832	-18.823	-2,4
Umweltwärme	16.577	16.559	-18	-0,1
<b>Gesamt</b>	<b>2.661.996</b>	<b>2.556.702</b>	<b>-105.294</b>	<b>-4,0</b>

#### 1.2 Aufteilung der THG-Emissionen auf die einzelnen Energieträger

Energieträger	THG Emissionen [t]		Differenz 2018 zu 2017	
	2017	2018	absolut [t]	prozentual
Biomasse	329	349	+20	+6,1
Erdgas	411.514	385.294	-26.221	-6,4
Fernwärme	12.060	15.646	+3.586	+29,7
Heizstrom	7.710	7.259	-450	-5,8
Heizöl	36.376	38.699	+2.323	+6,4
Solarthermie	28	34	+5	+17,9
Sonstige Erneuerbare	186	136	-50	-26,9
Strom	433.037	414.981	-18.056	-4,2
Umweltwärme	2.870	2.815	-55	-1,9
<b>Gesamt</b>	<b>904.112</b>	<b>865.213</b>	<b>-38.899</b>	<b>-4,3</b>

### 1.3 Emissionsfaktoren

Energieträger	Emissionsfaktoren [t CO <sub>2</sub> -Äquivalent/MWh]		Datenherkunft
	2017	2018	
Biomasse fest	0,022	0,022	GEMIS 4.94
Biomasse flüssig	0,116	0,116	Umweltbundesamt
Erdgas	0,247	0,247	GEMIS 4.94
Fernwärme	0,263	0,262	ifeu
Heizstrom	0,554	0,554	ifeu
Heizöl	0,318	0,318	GEMIS 4.94
Solarthermie	0,025	0,025	ifeu
Sonstige Erneuerbare	0,025	0,025	ifeu
Strom	0,554	0,554	ifeu
Umweltwärme	0,173	0,17	ifeu

## 2 Sektor Verkehr

### 2.1 Aufteilung des Verbrauchs auf die Energieträger

Energieträger	Endenergieverbrauch [MWh]		Abweichung 2018 zu 2017	
	2017	2018	absolut	prozentual
Benzin	309.406	306.599	-2.807	-0,9
Biobenzin	13.044	13.786	+741	+5,7
CNG bio	380	300	-80	-21,0
CNG fossil	1.252	1.338	+86	+6,9
Diesel	611.081	599.259	-11.822	-1,9
Diesel biogen	28.739	31.190	+2.450	+8,5
LPG	7.349	6.755	-594	-8,1
Strom	28.530	29.052	+522	+1,8
<b>Gesamt</b>	<b>999.782</b>	<b>988.279</b>	<b>-11.503</b>	<b>-1,2</b>

## 2.2 Aufteilung der THG-Emissionen auf die Verkehrsmittel

Verkehrsmittel	THG Emissionen [t]		Abweichung 2018 zu 2017	
	2017	2018	absolut [t]	prozentual
Binnenschifffahrt	21.170	17.914	-3.256	-15,4
Leichte Nutzfahrzeuge	26.051	27.223	+1.172	+4,5
Linienbus	4.918	5.006	+88	+1,8
Lkw	55.356	55.943	+587	+1,1
motorisierte Zweiräder	2.729	2.726	-3	-0,1
Pkw	194.929	191.537	-3.392	-1,7
Reise-/Fernbusse	682	502	-180	-26,4
Schienengüterverkehr	10.271	10.211	-60	-0,6
Schienenpersonenfernverkehr	2.376	2.387	+12	+0,5
Schienenpersonennahverkehr	4.351	4.279	-72	-1,7
<b>Gesamt</b>	<b>322.832</b>	<b>317.729</b>	<b>-5.104</b>	<b>-1,6</b>

## 2.3 Aufteilung der THG-Emissionen auf die einzelnen Energieträger

Energieträger	THG Emissionen [t]		Abweichung 2018 zu 2017	
	2017	2018	absolut [t]	prozentual
Benzin	99.809	98.604	-1.205	-1,2
Biobenzin	2.798	2.489	-309	-11,0
CNG bio* <sup>6</sup>	13	98	+85	+651,9
CNG fossil	313	332	+20	+6,3
Diesel	198.599	194.937	-3.663	-1,8
Diesel biogen	3.360	3.502	+142	+4,2
LPG	2.134	1.962	-173	-8,1
Strom	15.806	15.804	-1	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>322.832</b>	<b>317.729</b>	<b>-5.104</b>	<b>-1,6</b>

## 2.4 Emissionsfaktoren

Energieträger	Emissionsfaktoren [g CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Wh]		Datenherkunft
	2017	2018	
Benzin	0,3226	0,3216	ifeu
Biobenzin	0,2145	0,1826	ifeu
CNG bio*	0,0344	0,3276	lfeu
CNG fossil	0,2499	0,2485	lfeu
Diesel	0,3262	0,3264	lfeu
Diesel biogen	0,1169	0,1123	lfeu
LPG	0,2424	0,2904	lfeu
Strom	0,544	0,544	lfeu

<sup>6</sup> \*Ggf. Datenfehler

### 3. Sektorspezifische Kennzahlen

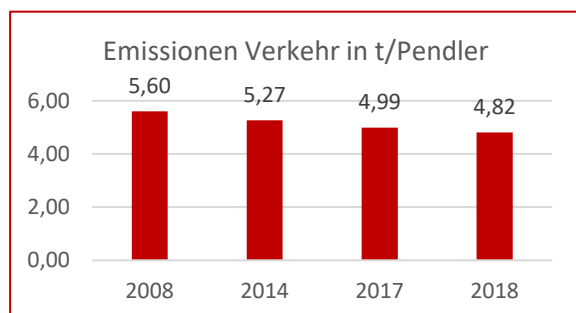
Die Einwohnerzahl ist zwischen 2017 und 2018 leicht zurückgegangen, die Anzahl der Beschäftigten, die Zahl der Ein- und Auspendler und Umsatzentwicklung im Industriesektor ist weiter ansteigend. Daher ist es neben der Darstellung der absoluten Werte sinnvoll, auch die Entwicklung in den einzelnen Sektoren anhand von spezifischen Kennwerten zu betrachten.

Die Entwicklung der oben dargestellten Bezugswerte zwischen 2008 und 2018 wird in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

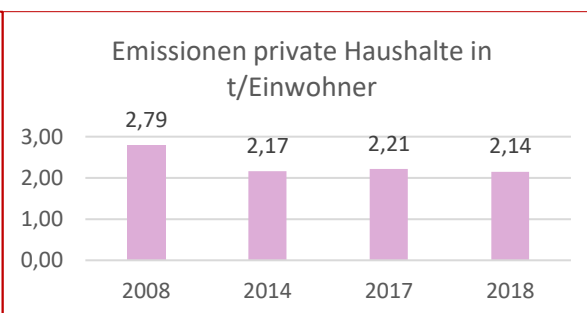
Entwicklung der Kenngrößen für die einzelnen Sektoren <sup>7</sup>				
	2008	2014	2017	2018
Ein- und Auspendler <sup>8</sup>	55.003	60.157	64.672	65.976
Einwohnerentwicklung	106.293	111.434	113.844	113.828
Anzahl Beschäftigte GHD	54.099	58.660	62.361	63.628
Umsatzentwicklung Industrie in t€	1.963.780	1.921.525	2.069.025 <sup>9</sup>	2.076.409

Die Entwicklung der spezifischen THG-Emissionen der einzelnen Sektoren verdeutlichen die nachfolgenden Darstellungen. Die Emissionen der Stadtverwaltung werden hierbei dem Sektor GHD zugeordnet.

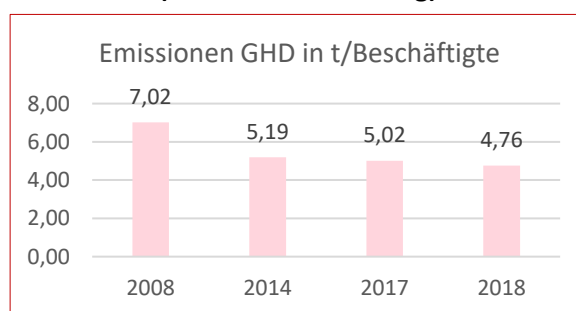
#### Sektor Verkehr



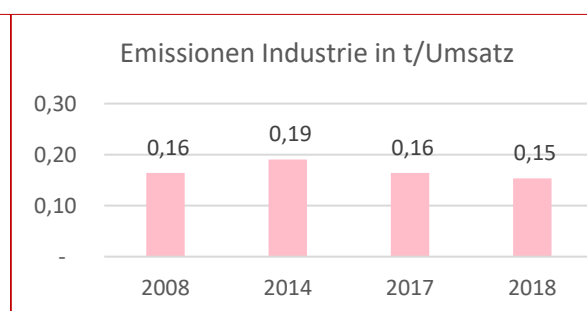
#### Sektor Private Haushalte



#### Sektor GHD (inkl. Stadtverwaltung)



#### Sektor Industrie



<sup>7</sup> Daten der Statistikstelle Koblenz (Datenbezug über statistisches Landesamt)

<sup>8</sup> Erfasst werden die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten

<sup>9</sup> Korrektur durch Statistisches Landesamt für 2017

## Anlage 2: Übersicht Förderprogramme

**Anlage 3: Übersicht der Maßnahmenumsetzung des VEP**
**Bearbeitungsstand nach Zeiträumen:**

Zeit	Bausteine	Bausteine in Bearbeitung	Bausteine 90-100 % abgeschlossen
Kurzfristig (bis 2020)	62	37	3
Mittelfristig (bis 2025)	121	57	26
Langfristig (bis 2030)	24	14	1
Daueraufgabe	387	194	20
Summen:	<b>594</b>	<b>277</b>	<b>45</b>

**Bearbeitungsstand nach Handlungsfelder:**

Handlungsfelder	Bausteine	Bausteine in Bearbeitung	Bausteine 90-100 % abgeschlossen
<b>1 Fließender, ruhender Kfz-Verkehr und Straßennetz</b>	168	87	12
<b>2 ÖPNV/SPNV</b>	91	30	29
<b>3 Fußverkehr und öffentlicher Raum</b>	107	63	2
<b>4 Radverkehr</b>	104	72	3
<b>5 Wirtschaftsverkehr</b>	26	10	0
<b>6 Querschnittsthemen</b>	98	40	4
Summen:	<b>594</b>	<b>302</b>	<b>50</b>

## Anlage 4: Übersicht zu Radverkehrsmaßnahmen in Koblenz (Stand: Februar 2021)

### 1. Durchgeführte und abgeschlossene Maßnahmen 2019/2020

- **Mainzer Straße**, Abschnitt Sebastian-Bach-Straße bis Schützenhof (=1. BA)
  - Anlage von Radfahrstreifen
  - Aufgeweitete Radaufstellstreifen an der Kreuzung am Schützenhof
  - Querungsstelle auf Mainzer Straße in Höhe Einmündung Seb.-Bach-Straße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an dieser Stelle.
- **Berliner Ring**
  - Anlage von beidseitigen Radfahrstreifen
- **Rhein-Radweg**, linksrheinisch
  - Neubeschilderung wegen Anpassung der Streckenführung im Bereich Oberwerth
  - Neubeschilderung wegen Anpassung der Streckenführung im Bereich Neuendorf/Wallersheim
  - Kleinere bauliche und verkehrsrechtliche Anpassungen zur Verbesserung der Radverkehrsführung im Zuge der Streckenverlegungen: z.B. Öffnung der Einbahnstraße für Radverkehr in Gegenrichtung (Hochstraße), gesicherte Aus- und Einleitung des Radverkehrs am Übergang Fahrbahnführung/ Seitenraumführung (z.B. am Wallersheimer Kreisel)
- **Anbindung Maifeld-Radweg**
  - Festlegung und Neubeschilderung einer Radverbindung zwischen Mosel-Radweg (Anschluss Kurt-Schumacher-Brücke) und Maifeld-Radweg in Bassenheim
  - Kleinere bauliche und verkehrsrechtliche Anpassungen zur Verbesserung der Radverkehrsführung.
- **Wegeverbesserungen im Zuge der Nordentlastung**
  - Verbesserung der Wegeoberfläche auf Wirtschaftswegen entlang der Nordentlastung zur Komfortsteigerung für den Radverkehr (z.B. Viermalterweg)
- **Weitere kleinere Radverkehrsmaßnahmen**
  - Beseitigung einer Engstelle auf der Brückenstraße – Komfortsteigerung
  - Beseitigung von Umlaufsperrern / Hindernissen / Schranken auf Radwegen
  - Neue Fahrradabstellanlagen, z.B. Schillerplatz in Lützel, Willi-Hörter-Platz, Casinostraße, Bushaltestelle Brüderkrankenhaus.

## 2. Aktuelle Planungen und Umsetzungen in 2021

- **Trierer / Mayener Straße**
  - Anlage von beidseitigen Radschutzstreifen
  - Umbau von mehreren LSA-Anlagen unter Berücksichtigung der neuen Radverkehrsführung
  - Umsetzung Sommer 2021
- **Mainzer Straße**, Abschnitt Schützenhof bis Schenkendorfstraße (=2. BA)
  - Anlage von beidseitigen Radschutzstreifen
  - Neugestaltung der Kreuzungsbereiche unter Berücksichtigung der Radverkehrsführung (aufgeweitete Radaufstellbereiche)
  - Umsetzung Frühjahr/ Sommer 2021
- **Wallerheimer Weg**, Abschnitt zwischen Andernacher Straße und Stabilus-Kreisel
  - Anlage von Radschutzstreifen
  - Umsetzung: Frühjahr 2021
- **Wallerheimer Weg**, Abschnitt zwischen Stabilus-Kreisel und Wallerheimer Kreisel
  - Vollausbau der Straße mit Anlage von beidseitigen Radschutzstreifen
  - Beginn Umsetzung in 2021
- **Simmerner Straße**, unterer Abschnitt zwischen JVA und Hüberlingsweg (=1. BA)
  - Anlage eines Radschutzstreifens als Lückenschluss
  - Anpassung der Ampelanlage unter Berücksichtigung der Radverkehrsführung (aufgeweitete Radaufstellbereiche)
  - Umsetzung 2021
- **Beatusstraße**, Teilrealisierung
  - Verbesserung des bestehenden Rad-/ Gehwegs am Friedhof – Teilrealisierung in 2021
  - Planung und Umsetzung einer durchgängigen Radverkehrsführung – Umsetzung ab 2022 (Förderprojekt)
- **Casinostraße**
  - Einrichtung einer Fahrradstraße
  - Umsetzung 2021
- **August-Horch-Straße** (2. BA, zwischen Carl-Später-Straße und Zur Bergpflege)
  - Straßenumbau inkl. Anlage von Radverkehrsanlagen beidseitig
  - Beginn der Umsetzung in 2021
- **Moselufer in Moselweiß**, Abschnitt zwischen Gülser Brücke und Anschluss Kurt-Schumacher-Brücke
  - Markierung eines Radschutzstreifens stadteinwärts
  - Planung und Umsetzung in 2021
- **Pfaffendorfer Brücke**
  - Neubau der Brücke mit beidseitig getrennten Rad-/Gehwegen
  - Beginn Umsetzung in 2021



- **Daueraufgabe:**

- Schaffung von Fahrradabstellanlagen an bedeutenden Zielen
- Antragstellung für Förderprogramm Bike & Ride an Bahnhöfen
- Aktualisierung und Erweiterung der wegweisenden Beschilderung
- Kleinere bauliche Anpassungen zur Komfortsteigerung auf den Radverbindungen
- Prüfung von Einbahnstraßen zur Öffnung für den Radverkehr in Gegenrichtung

Außerdem Radverkehrsmaßnahmen LBM:

- **Radverbindung Brücke Anwendspfad**

- Wiederherstellung einer Fuß- und Radverbindung über die L 52 (Nordentlastung) zur Anbindung des Stadtteils Bubenheim an den Dienstleistungs- und Gewerbestandort Bubenheim